

Geschäftsbericht 2007

berlinwasser

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat der Berlinwasser Holding Aktiengesellschaft nahm im Geschäftsjahr 2007 seine ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben und Pflichten wahr. Er hat die Arbeit des Vorstandes kontinuierlich überwacht und begleitete ihn regelmäßig beratend bei der Leitung der Berlinwasser Gruppe. In alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden.

Gegenstand regelmäßiger Beratungen im Plenum waren die Umsatz-, Ergebnis- und die Beschäftigungsentwicklung der Berlinwasser Gruppe sowie die Finanzlage und wesentliche Beteiligungsprojekte. Der Vorstand informierte im Rahmen der schriftlichen und mündlichen Berichterstattung den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Strategie, der Geschäftsentwicklung und der aktuellen Lage der Berlinwasser Gruppe insgesamt sowie ihrer Gesellschaften im Einzelnen, einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements.

Der Vorstand hat die strategische Ausrichtung der Berlinwasser Gruppe mit dem Aufsichtsrat abgestimmt. Geschäftsvorgänge, die der Zustimmung des Aufsichtsrates bedurften oder von besonderer Bedeutung waren, wurden vor Beschlussfassung mit dem Vorstand eingehend beraten. Über besondere Vorgänge und Vorhaben, die für die Berlinwasser Gruppe eilbedürftig waren, hat der Vorstand auch zwischen den Sitzungen ausführlich informiert. Sofern hierzu Beschlüsse erforderlich waren, hat der Aufsichtsrat diese schriftlich gefasst.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates stand auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen regelmäßig mit dem Vorstand in Kontakt und ließ sich über die aktuelle Geschäftslage und wesentliche Vorgänge der Berlinwasser Gruppe informieren.

Interessenkonflikte, die dem Aufsichtsrat unverzüglich offenzulegen sind, traten im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht auf. Mögliche Interessenkonflikte in Bezug auf gleichgelagerte Geschäftsinteressen der Anteilseigner und der Gesellschaft wurden im Rahmen der gemeinsamen Beratungen beachtet und durch geeignete Maßnahmen vermieden.

Im Geschäftsjahr 2007 fanden vier ordentliche Aufsichtsratssitzungen statt. Zwei Aufsichtsratsmitglieder konnten an weniger als der Hälfte der Aufsichtsratssitzungen teilnehmen.

Zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat insgesamt 4 Ausschüsse eingerichtet, die die Beschlüsse des Aufsichtsrates sowie Themen, die im Plenum zu behandeln sind, vorbereiten.

Zu den Schwerpunkten der Beratungen des Aufsichtsrates gehörten die Konzentration der Berlinwasser Gruppe auf das Kerngeschäft und die damit verbundenen Umstrukturierungsmaßnahmen sowie die Finanzlage des Unternehmens.

Dabei waren das Restrukturierungs- und Reorganisationskonzept für die zukünftigen internationalen Aktivitäten der Berlinwasser International AG und die Änderung der Konzernstruktur (insbesondere des Berlinwasser Services-Teilkonzerns) zur Optimierung der internen Geschäftsfelder innerhalb der Berlinwasser Gruppe zentrale Themen.

Für die Berlinwasser International AG ist auf Basis umfangreicher Markt-, Geschäfts- und Finanzanalysen sowie Sensitivitätsbetrachtungen ein neues Geschäftsmodell entwickelt worden, wonach ihr Tätigkeitsfeld zukünftig sowohl die Fortführung der bestehenden Beteiligungen als auch die Entwicklung und Durchführung von Projekten ohne eigene Investitionen beinhaltet. Dazu hat die Berlinwasser International AG ihre bereits im Vorfeld begonnenen Aktivitäten zum Ausbau der Produktlinien »Consulting«, »Management-Verträge/Betriebsführung« sowie »Zusammenarbeit mit Investoren« weiter intensiviert. Auf diese Weise kann die Berlinwasser International AG unter Nutzung ihrer Kernkompetenzen im betriebsführungstechnischen sowie im Management- und Investitionsbereich weiterhin auch in den Märkten für Investitionsprojekte tätig sein, ohne eigenes Kapital einzusetzen.

Auf Basis ausführlicher Unterlagen stimmte der Aufsichtsrat den Änderungen der Konzernstruktur zu, die eine Umstrukturierung hinsichtlich des Geschäftsfeldes Dienstleistungen für Kommunen und Unternehmen vorsahen und durch die Gründung der Berlinwasser Regional GmbH am 01. 11. 2007 als 100%ige Tochtergesellschaft der Berlinwasser Holding Aktiengesellschaft eingeleitet wurden.

Im weiteren Verlauf der Änderungsmaßnahmen wurden die Geschäftsanteile der Berlinwasser Services GmbH an der p2m berlin GmbH und der pigadi GmbH auf die Berlinwasser Holding Aktiengesellschaft und der Geschäftsbereich »Kommunen und Unternehmen« von der Berlinwasser Services GmbH auf die neu gegründete Berlinwasser Regional GmbH übertragen. Die veränderte Organisationsstruktur sorgt für mehr Transparenz, klar definierte Schnittstellen und Verantwortlichkeiten.

Der Aufsichtsrat hat außerdem nach eingehender Vorprüfung dem Budget für das Geschäftsjahr 2008 zugestimmt und über die Mittelfristplanung für die Jahre 2009 bis 2012 der Berlinwasser Gruppe beschlossen.

Im Geschäftsjahr 2007 haben die Geschäftsführer der einzelnen Tochtergesellschaften der Berlinwasser Holding Aktiengesellschaft dem Aufsichtsrat das Portfolio nebst den Highlights und den Ergebnissen der Gesellschaften sowie deren zukünftige Ausrichtung dargelegt.

Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat mit der Anwendung, Umsetzung und der Weiterentwicklung der Corporate-Governance-Grundsätze der Berlinwasser Holding Aktiengesellschaft beschäftigt und dabei die Änderungen im Zusammenhang mit der Satzungsänderung, die mit Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung am 14. 12. 2006 wirksam geworden sind, im Corporate Governance Kodex der Berlinwasser Holding Aktiengesellschaft berücksichtigt.

Im Dezember 2007 ist seitens des Vorstandes und des Aufsichtsrates eine Erklärung gemäß § 161 AktG zum Corporate Governance Kodex der Berlinwasser Holding Aktiengesellschaft abgegeben worden, die auf der Internetseite des Unternehmens dauerhaft zugänglich gemacht wurde. Vorstand und Aufsichtsrat haben den Empfehlungen dieses Kodex entsprochen und werden dies auch zukünftig tun.

Mit Beschluss vom 01. 11. 2007 hat die außerordentliche Hauptversammlung auf Vorschlag des Aufsichtsrates die KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr vom 01. 01. bis 31. 12. 2007 gewählt.

Dieser hat den vom Vorstand nach den Regeln des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellten Jahres- und den Konzernabschluss der Berlinwasser Holding Aktiengesellschaft sowie den gemeinsamen Lagebericht für das Geschäftsjahr 2007 geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates haben rechtzeitig vor der Bilanzsitzung am 27. 02. 2008 die Jahresabschlussunterlagen, die Berichte des Abschlussprüfers und den Ergebnisverwendungsvorschlag des Vorstandes, mit denen sich das Audit Committee des Aufsichtsrates vorab intensiv befasst hat, erhalten.

In der Bilanzsitzung informierte der Abschlussprüfer den Aufsichtsrat über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfungen und stand dem Gremium für ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Der Aufsichtsrat hat das Ergebnis der Abschlussprüfungen zustimmend zur Kenntnis genommen.

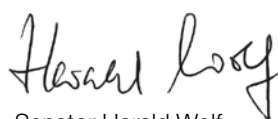
Des Weiteren hat der Aufsichtsrat nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfungen keine Einwendungen erhoben und auf Empfehlung des Audit Committees den Jahresabschluss und den Konzernabschluss der Berlinwasser Holding Aktiengesellschaft sowie den gemeinsamen Lagebericht gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstandes zur Ergebnisverwendung schloss sich der Aufsichtsrat ebenfalls an.

In der personellen Zusammensetzung des Aufsichtsrates hat sich seit dem letzten Bericht des Aufsichtsrates an die Hauptversammlung folgende Veränderung ergeben:

Mit Wirkung zum Ablauf des 28. 02. 2007 hat die außerordentliche Hauptversammlung Herrn Ralf Zimmermann als Nachfolger für den aus dem Amt ausscheidenden Herrn Werner Böttcher zum Mitglied des Aufsichtsrates der Berlinwasser Holding Aktiengesellschaft gewählt. Ferner wählte der Aufsichtsrat Herrn Zimmermann als Mitglied des Präsidialausschusses, des Audit Committees und als Mitglied des Ausschusses für besondere Angelegenheiten, und zwar anstelle des ausgeschiedenen Mitglieds, Herrn Werner Böttcher.

Der Aufsichtsrat dankt den Vorständen, dem ausgeschiedenen Mitglied des Aufsichtsrates, den Unternehmensleitungen sowie insbesondere den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr Engagement im abgelaufenen Geschäftsjahr 2007. Sie haben damit erneut zu einem sehr erfolgreichen Geschäftsjahr für die Berlinwasser Gruppe beigetragen.

Berlin, 27. Februar 2008



Senator Harald Wolf

Vorsitzender des Aufsichtsrates
der Berlinwasser Holding Aktiengesellschaft

Berlinwasser Holding Aktiengesellschaft, Berlin

Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2007

Das Geschäftsjahr 2007 in Schlagzeilen

12. FEBRUAR 2007

Entwässerung öffentlicher Straßen und Plätze: Mit dem Urteil des Verwaltungsgerichtes Berlin vom 12. Februar 2007 wird der Rechtsstreit zwischen dem Land Berlin und den Berliner Wasserbetrieben über offene Forderungen aus den Jahren ab 1995 und der künftigen Abrechnung von Entwässerungsleistungen öffentlicher Straßen und Plätze zugunsten der Berliner Wasserbetriebe entschieden.

11. JUNI 2007

An diesem Tag werden rund 736.000m³ Reinwasser gefördert. Das bleibt der höchste Wert in diesem regenreichen Sommer. Am Spitzentag 2006 lag die Vergleichsmenge bei fast 868.000m³.

13. JUNI 2007

Der Aufsichtsrat der Berlinwasser Holding Aktiengesellschaft beschließt die Einführung eines neuen Drei-Säulen-Geschäftsmodells bei der Berlinwasser International AG.

1. JULI 2007

Die Berliner Wasserbetriebe ändern ihre Tarifstruktur. Die bisherigen reinen Mengenpreise für Trink- und Schmutzwasser werden gesenkt und – wie in der Branche üblich – durch Grundpreise ergänzt.

1. SEPTEMBER 2007

Neustart für die Internetportale www.berlinwasser.de und www.bwb.de mit neuer Optik und deutlich ausgeweitetem Serviceangebot.

3. SEPTEMBER 2007

119 Jugendliche beginnen ihre Ausbildung in der Berlinwasser Gruppe. Darunter sind erstmals auch zwei Kaufleute für Dialogmarketing. Diese Kooperation mit der bluepartner GmbH ist eines von insgesamt 21 in der Unternehmensgruppe erlernbaren Berufsbildern.

19. SEPTEMBER 2007

Der Aufsichtsrat der Berlinwasser Holding Aktiengesellschaft beschließt eine veränderte Konzernstruktur. Die Geschäftsfelder »Kommunale Dienstleistungen« und »Industriedienstleistungen« der Berlinwasser Services GmbH werden ab 2008 in der neu gegründeten, eigenständigen Berlinwasser Regional GmbH organisiert.

19. SEPTEMBER 2007

Wort gehalten: Der Aufsichtsrat der Berliner Wasserbetriebe setzt vorbehaltlich der Zustimmung der Berliner Preisprüfungsbehörde die neuen Tarife für das Jahr 2008 fest. Die notwendigen Preisanpassungen bleiben unterhalb der Inflationsrate.

Lagebericht

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Überblick über die Gesellschaft, Geschäftstätigkeit und deren Rahmenbedingungen

Die Berlinwasser Holding Aktiengesellschaft wurde am 18. Juni 1998 als Berlinwasser Aktiengesellschaft mit Sitz in Berlin gegründet. Im Rahmen der Teilprivatisierung der Berliner Wasserbetriebe hat am 29. Oktober 1999 das Land Berlin 49,9% der Aktien der Berlinwasser Holding Aktiengesellschaft auf die RWE-Veolia Berlinwasser Beteiligungs AG übertragen. Gegenstand des Unternehmens ist seitdem die Tätigkeit als Holding, die konzernleitende und geschäftsfeldübergreifende Aufgaben insbesondere in Zusammenhang mit der von ihr gehaltenen stillen Beteiligung an den Berliner Wasserbetrieben sowie an anderen Unternehmen im In- und Ausland erfüllt.

Mit dem Modell öffentlich-privater Partnerschaft beschreitet die Berlinwasser Gruppe seit 1999 einen innovativen und für das Wassergeschäft in Deutschland einzigartigen Weg. Durch bewährte Technikkompetenz und zeitgemäßes Management-Know-how hat sich die Unternehmensgruppe in den vergangenen Jahren in einem tiefgreifenden Wandel effizient sowie markt- und kundenorientiert neu profiliert.

Dazu gehörten Umstrukturierungen des Konzernportfolios ebenso wie die für das Kerngeschäft wichtige Erhaltung und zukunftsgerichtete Entwicklung der Prozesse und Infrastrukturen für die Trinkwasserversorgung und Abwasserbehandlung in Berlin.

Wasser so effizient wie möglich für die Menschen nutzbar zu machen und dessen Qualität mit Verantwortungsbewusstsein und Engagement der Mitarbeiter sowie mit modernster Technik nachhaltig zu sichern, bleibt dabei das höchste Unternehmensziel.

Unter dem Dach der Berlinwasser Holding Aktiengesellschaft sind das regulierte Geschäft und das Wettbewerbsgeschäft vereint. Das Geschäftsfeld »Berliner Wasserbetriebe« (reguliertes Geschäft) umfasst die Leistungen der Berliner Wasserbetriebe für Berlin. In den Geschäftsfeldern »International« und »Services« (Wettbewerbsgeschäft) werden wassernahe Dienstleistungen auf dem nationalen und internationalen Markt erbracht.

Die Trinkwasserver- und die Abwasserentsorgung bilden das Kerngeschäft der Berlinwasser Gruppe. Die Berliner Wasserbetriebe sind das größte Unternehmen dieser Branche in Deutschland. Sie versorgen 3,9 Millionen Berliner und Einwohner benachbarter Kommunen in Brandenburg mit Trinkwasser bzw. leiten deren Abwasser ab und reinigen es. Das Traditionsunternehmen Berliner Wasserbetriebe blickt auf eine mehr als 150-jährige Geschichte zurück und gilt weit über die Grenzen von Berlin hinaus als stabiles Wirtschaftsunternehmen, verlässlicher Arbeitgeber und langfristiger Investor.

In den Geschäftsfeldern »International« und »Services« stehen Betriebsführungsprojekte im Wasser- und Abwasserbereich sowie wassernahe Dienstleistungen wie Brunnenrehabilitation, Ingenieurleistungen und technisches sowie kaufmännisches Consulting im Mittelpunkt.

Dem Bereich »Services« sind die Berlinwasser Services GmbH, die umfangreiche Leistungen insbesondere für die Berlinwasser Gruppe erbringt, sowie die Ingenieurgesellschaft p2m berlin GmbH, die auf Brunnenservice spezialisierte pigadi GmbH, der Customer Care-Dienstleister bluepartner GmbH sowie die Ausbildungs- und Personaldienstleistungs-Gesellschaft perdie.net GmbH zugeordnet.

Die Berlinwasser International AG nutzt die Kompetenzen der Berlinwasser Gruppe, insbesondere der Berliner Wasserbetriebe, auf dem internationalen Markt. Die Haupttätigkeiten umfassen Betrieb und Management von Trinkwasser- und Abwasseranlagen und -systemen. Die Berlinwasser International AG ist unter anderem in China, Ungarn, Aserbaidschan, Albanien und Namibia tätig.

Analyse des Geschäftsverlaufs und der wirtschaftlichen Lage und deren Entwicklung

Im Geschäftsjahr 2007 war die Geschäftsentwicklung der Unternehmen der Berlinwasser Gruppe durch Stabilisierung und Ausbau der Marktposition geprägt. Die bluepartner GmbH hat sich weiter im Bereich des Drittgeschäfts etabliert und damit ihren Außenumsatz ausweiten können. Die p2m berlin GmbH hat im Geschäftsjahr 2007 ebenfalls zwei Großprojekte mit erfreulich hohen Auftragsvolumen gewinnen können.

Für die Berlinwasser International AG wurde ein neues Geschäftsmodell erarbeitet. Ziel war es, das zukünftige Tätigkeitsfeld der Berlinwasser International AG abzustecken, wobei der Fokus auf die Bereiche Beratung und nichtinvestive Betriebsführung gelegt werden sollte. Der Aufsichtsrat der Berlinwasser Holding Aktiengesellschaft hat ein entsprechendes Geschäftsmodell in seiner Sitzung am 13. Juni 2007 beschlossen. Die im Geschäftsjahr 2005 eingeleitete Veräußerung von 80 % der Anteile an der Berlinwasser International AG wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht weiterverfolgt.

In der Aufsichtsratssitzung der Berlinwasser Holding Aktiengesellschaft vom 19. September 2007 wurde für die Berlinwasser Gruppe eine neue Organisationsstruktur beschlossen. Sie tritt am 1. Januar 2008 in Kraft und löst die Komplexität des Geschäftsmodells der Berlinwasser Services GmbH auf. Das Geschäftsfeld Dienstleistungen für Kommunen und Unternehmen wird zukünftig als eigenständige Gesellschaft in der neu gegründeten Berlinwasser Regional GmbH organisiert. Ziel ist es, die Schnittstellen und Verantwortlichkeiten zwischen der neuen Gesellschaft und den anderen Unternehmen der Berlinwasser Gruppe intern deutlicher herauszustellen. Zudem soll die Rolle als kompetenter Dienstleister für Wasser und Abwasser sowohl bei Geschäftskunden aus Kommunen und Industrie als auch bei Endverbrauchern gefestigt werden. Nach dem Herauslösen des Geschäftsfeldes Dienstleistungen für Kommunen und Unternehmen verbleiben die Geschäftsfelder Informatik und Brunnen- und Messstellenservice bei der Berlinwasser Services GmbH. Im Zuge der Strukturänderung werden darüber hinaus die pigadi GmbH und die p2m berlin GmbH, die bislang der Berlinwasser Services GmbH zugeordnet sind, direkte Tochterunternehmen der Berlinwasser Holding Aktiengesellschaft.

Die im Rahmen der Überprüfung der Finanzstruktur 2006 eingeführte Einheitsverzinsung sowie die in diesem Zusammenhang abgeschlossenen Gewinnabführungsverträge zwischen der Berlinwasser Holding Aktiengesellschaft und der p2m berlin GmbH, der pigadi GmbH sowie der perdie.net GmbH haben sich bewährt und werden unverändert beibehalten.

Die Berlinwasser Gruppe erzielte im Geschäftsjahr 2007 Umsätze in Höhe von 1.139 Mio. €. Dies entspricht den Erwartungen der Wirtschaftsplanung. Die Umsätze wurden vorrangig im Geschäftsfeld Berliner Wasserbetriebe erzielt.

GESCHÄFTSFELD BERLINER WASSERBETRIEBE

Die Berliner Wasserbetriebe sind als Branchenprimus in Deutschland sowie als Trinkwasserversorger und Abwasserbehandler der Hauptstadt dem Prinzip der Nachhaltigkeit verpflichtet. Denn die Qualität des geklärten Abwassers von heute beeinflusst die Qualität des zur Trinkwasserversorgung gewonnenen Wassers von morgen. Für die Qualitätssicherung auf technisch und ökologisch hohem Niveau sorgen anhaltend hohe Investitionen. Mehr als 270,7 Mio. € wurden 2007 investiert.

Das Geschäftsergebnis zeigt eine positive Entwicklung. So wurde beim operativen EBIT¹ eine Verbesserung gegenüber dem Vorjahr um 55,7 Mio. € erreicht. Das PBT² in Höhe von 389,9 Mio. € liegt ebenfalls über dem Vergleichswert des Vorjahres. Wesentlich beeinflusst wurde das Geschäftsergebnis durch die Beendigung des Rechtsstreits zur Entwässerung der öffentlichen Straßen und Plätze. Hier entschied das Verwaltungsgericht Berlin in vollem Umfang zugunsten der Berliner Wasserbetriebe. Weiterhin rückläufig ist jedoch der Wasserabsatz. 2007 wurden lediglich 192,5 Mio. m³ Trinkwasser geliefert. Dies entspricht einem Rückgang von 4,5 % bzw. 9,0 Mio. m³ im Vergleich zum Vorjahr. Der trockenen Witterung in den Monaten März und April folgte der regenreichste Sommer seit Beginn der modernen Wetteraufzeichnungen vor mehr als hundert Jahren. Allein von Anfang Mai bis Ende August fielen 425 Liter Regen pro Quadratmeter und damit rund 15 Liter mehr als im gesamten Jahr 2006.

Nach mehrjähriger Abstimmung mit den Interessenvertretern aus Politik und Wirtschaft ist zum 1. Juli 2007 ein zum Teil verbrauchsunabhängiges Tarifmodell mit einem Grundpreis und einem Mengenpreis erfolgreich eingeführt worden. Dem ging eine ausführliche und breite Kommunikation voraus. Alle Berliner und Berlinerinnen wurden zusätzlich mit Hilfe einer Kundenzeitung und unsere Großkunden in gesonderten Veranstaltungen über die Umstellung des Tarifsystems informiert.

Die Qualität der Unternehmensleistungen wurde durch die Zertifizierung des gesamten Unternehmens gemäß den gültigen Standards für Qualitäts- und Umweltmanagement (DIN EN ISO 9001 und DIN EN ISO 14001) bestätigt. Ebenfalls zertifiziert wur-

¹ Ergebnis vor Ertragsteuern, Aufwendungen aus Teilgewinnabführung, Erträgen aus Verlustübernahme stiller Gesellschafter, außerordentlichem Ergebnis, Zinsergebnis und Beteiligungsergebnis.

² Ergebnis vor Ertragsteuern, Aufwendungen aus Teilgewinnabführung, Erträgen aus Verlustübernahme stiller Gesellschafter.

den die Konformität des Technischen Sicherheitsmanagements gemäß W1000 und M1000 sowie zusätzlich das Arbeitsschutzmanagement gemäß OHSAS 18001.

»Unser Engagement schützt die Umwelt« war das zentrale Thema der Imagekampagne 2007. Die Berliner Wasserbetriebe verstehen sich seit langem als ein der Umwelt verpflichtetes Unternehmen. Unter dem Motto »Unser Engagement zum Schutz künftiger Generationen« werden verschiedene Ansätze verfolgt: Zum einen wird intensiv der Einsatz regenerativer Energien vorangetrieben. Erstmals haben die Berliner Wasserbetriebe einen Energiebericht erstellt. Er stellt Transparenz bei allen energetischen Daten wie Verbräuchen, Kosten und Tendenzen bei der Verbrauchs- und Kostenentwicklung her. Damit ist ein zielgerichtetes Energiecontrolling möglich. Im Rahmen der Energieoptimierung werden zudem beispielsweise die maximale Bezugsleistung sowie der Strombezug durch Analyse und Optimierung der Verbrauchsstellen reduziert. Darüber hinaus konnte durch ein effektives Flottenmanagement der Kraftstoffverbrauch nachhaltig gesenkt werden. Aber auch Abfallvermeidung oder das Anwenden grabenloser Bauverfahren gehören zum umweltbewussten Handeln. Des Weiteren arbeiten die Berliner Wasserbetriebe intensiv an einer Klimaschutzvereinbarung mit dem Land Berlin zur Senkung der CO₂-Emissionen. 14,0 Mio. m³ Klarwasser, das ist das in den Klärwerken gereinigte Abwasser, wurden 2007 zur Renaturierung eingesetzt. Diese nachgeschaltete Reinigungsstufe führt zu einer höheren Qualität der in den Wasserkreislauf bzw. das Grundwasser zurückgeführten Wassermengen. Darüber hinaus stellen die Grundwasserschutzgebiete, die ein Viertel der Fläche Berlins ausmachen, natürliche Refugien für bedrohte Tier- und Pflanzenarten dar. Nicht nur die auf den Kampagnen-Plakaten dargestellten Knoblauchkröten und Schmalen Windelschnecken, sondern auch zahlreiche weitere bedrohte Tierarten siedeln in diesen Gebieten, die strikten Nutzungsbeschränkungen unterliegen. Seit Jahrzehnten leisten auch die Oberflächenwasseraufbereitungsanlagen (OWA) Tegel und Beelitzhof wesentliche Beiträge zur Verbesserung der Wasserqualität in den Seenketten der Havel und des Grunewaldes. Heute leben wieder 34 Fischarten in gesunden und stabilen Populationen in den Berliner Gewässern.

Eine wichtige rechtliche Entscheidung ist im Oktober 2007 gefällt worden: Das Oberverwaltungsgericht Berlin-Brandenburg hat im Berufungsverfahren des Verbands Berlin-Brandburgi-

scher Wohnungsunternehmen e.V. (BBU) gegen die Berliner Wasserbetriebe wegen Herausgabe der Tarifunterlagen entschieden, dass die Berliner Wasserbetriebe die Tarife des Monopolgeschäftes offenlegen, die Daten zum Wettbewerbsgeschäft jedoch dem Betriebs- und Geschäftsgeheimnis unterliegen. Die Berliner Wasserbetriebe haben bereits im Vorfeld ein Handbuch zu den Grundlagen der Tarifikalkulation erstellt und im Herbst veröffentlicht.

GESCHÄFTSFELD INTERNATIONAL

Die Berlinwasser Gruppe ist überregional und international ein gefragter industrieller Dienstleister in der Wasser- und Abwasserbranche. Die Berlinwasser International AG bündelt das Berlinwasser-Engagement auf dem internationalen Markt. Diese anerkannte Infrastrukturkompetenz wird verstärkt in den Märkten Osteuropas und Chinas nachgefragt, so dass sich die Berlinwasser International AG weiter etablieren kann. Dies trägt dazu bei, Berlin als internationalen Kompetenzstandort für Wasser langfristig zu sichern.

Die Berlinwasser International AG hat im Jahr 2007 auf der Basis umfangreicher Markt-, Geschäfts- und Finanzanalysen sowie Sensitivitätsbetrachtungen ein neues Geschäftsmodell entwickelt. Ihr neues Tätigkeitsfeld beinhaltet demnach zukünftig sowohl die Fortführung der bestehenden Beteiligungen in Aserbaidschan, China, Namibia und Ungarn als auch die Entwicklung und Durchführung von Projekten ohne eigene Investitionen. Dazu hat die Berlinwasser International AG ihre bereits im Vorfeld begonnenen Aktivitäten zum Ausbau der Produktlinien »Consulting«, »Management-Verträge/Betriebsführung« sowie »Zusammenarbeit mit Investoren« weiter intensiviert. Im Rahmen der Zusammenarbeit mit Investoren steht die Entwicklung von kapitalintensiven Projekten wie z. B. Konzessionen und BOOT-Modellen im Vordergrund, die in Kooperation mit Kapital gebenden strategischen und Finanzinvestoren durchgeführt werden. Auf diese Weise kann die Berlinwasser International AG unter Nutzung ihrer Kernkompetenzen im technischen und betriebsführungstechnischen sowie im Management- und Investitionsbereich weiterhin in den Märkten für Investitionsprojekte tätig sein, ohne eigenes Kapital einzusetzen.

Zur Stärkung der für das internationale Geschäft erforderlichen Projektpreferenzen sowie zur Optimierung der Portfoliosteuerung innerhalb der Berlinwasser Gruppe ist außerdem beabsichtigt, dass sämtliche von der Berlinwasser Holding Aktiengesellschaft gehaltenen Anteile an der ungarischen Beteiligungsgesellschaft Csatorna Holding Zrt. auf die Berlinwasser International AG als die für das internationale Geschäft verantwortliche Einheit übertragen werden. Die Übertragung der Anteile erfordert u. a. die Zustimmung der Stadt Budapest. Die hierfür erforderlichen Abstimmungen und Maßnahmen wurden zum Jahresende 2007 eingeleitet. Es wird erwartet, dass diese gruppeninterne Übertragung der Csatorna-Anteile im Jahr 2008 abgeschlossen werden kann.

Die Berlinwasser International AG hat im Geschäftsjahr 2007 an über 60 Präqualifikationsverfahren für internationale Consulting- und Betriebsführungsprojekte teilgenommen. Es wurden mehr als 20 Angebote abgegeben, davon der wesentliche Teil im Bereich Consulting. Hiervon wurden bisher die Verträge über 500.000 € für den institutionellen Aufbau eines selbstständigen Wasserunternehmens in Rajasthan, Indien, und über 100.000 € für die Beratung bei der Wasserverlustreduzierung des Trinkwassernetzes in der Stadt Adana, Türkei, auftragswirksam unterschrieben. Des Weiteren wurde der Vertrag über die Erstellung einer Machbarkeitsstudie für die Ertüchtigung der Kläranlage der Stadt Kiew, Ukraine, sowie der zugehörigen Schlammverwertung in Höhe von 415.000 € unterzeichnet. Weitere Consultingprojekte in der Ukraine, Russland und Jordanien befinden sich im Verhandlungsstadium.

Die wesentlichen bestehenden Projekte der Berlinwasser International AG entwickelten sich im Geschäftsjahr 2007 wie folgt:

- Die Beteiligungsgesellschaft Nanchang Quing Shan Hu Project Co. Ltd. arbeitete sehr erfolgreich und erreichte ihr geplantes Beteiligungsergebnis.
- Auch die weitere chinesische Tochtergesellschaft Hefei Wang Xiao Ying Sewage Treatment Co. Ltd. erfüllte sowohl in operativer Hinsicht als auch mit Blick auf das Beteiligungsergebnis die Erwartungen.
- Die ungarische Beteiligungsgesellschaft Csatorna Holding Zrt. arbeitete auch in diesem Geschäftsjahr überplanmäßig und hat 2007 für das Geschäftsjahr 2006 an die Berlinwasser International AG eine Dividende in Höhe von 4,4 Mio. € ausgeschüttet.

GESCHÄFTSFELD SERVICES

Das Geschäftsfeld Services wird von Aktivitäten rund um das Kerngeschäft der Wasserversorgung und Abwasserentsorgung, von der Vermarktung des in der langen Geschichte der Berliner Wasserbetriebe angesammelten Know-hows sowie von Personaldienstleistungen geprägt.

Berlinwasser Services GmbH. Die Dienstleistungen der Berlinwasser Services GmbH werden in den Geschäftsbereichen Informatik-Services, Brunnen- und Messstellenservices und Dienstleistungen für Kommunen und Unternehmen (Kommunale Dienstleistungen und Industriedienstleistungen) erbracht.

Ein wesentliches Projekt des Geschäftsbereiches Informatik war 2007 die Neugestaltung der Internetauftritte der Berliner Wasserbetriebe (www.bwb.de) und der Berlinwasser Gruppe (www.berlinwasser.de). Beide erhielten ein junges, modernes Design mit übersichtlichen, intuitiven Navigations- und Suchinstrumenten sowie deutlich ausgeweitete Serviceangebote. Im Projekt zur Einführung des Grundpreises wurden alle Prozesse um den Wasserabsatz und die Rechnungslegung komplett überarbeitet. Neben der Integration der neuen Rechenmodelle in das Abrechnungssystem stellt ein neu geschaffenes Rechnungsformular den Kunden die zukünftigen Preiskomponenten einfach und übersichtlich dar. Im Juni wurde die dritte und letzte Phase des Projekts SAP-SD (Sales Distribution) zur systemübergreifenden Abwicklung des Hausanschlussprozesses live geschaltet und im November geht ein Teilprojekt der strategischen Initiativen zur Verbesserung der Informations- und Auskunftsfähigkeit in Bezug auf unternehmensweite Kundeninformationen an den Start.

Der Geschäftsbereich Dienstleistungen für Kommunen und Unternehmen offeriert Einzeldienstleistungen für die kommunale Ver- und Entsorgung, die Übernahme der gesamten technischen und kaufmännischen Betriebsführung sowie das Betreiben wasserwirtschaftlicher Anlagen. Zu den Leistungen für Unternehmen gehört der Betrieb von Entwässerungssystemen und Wasserversorgungssystemen mit entsprechenden Einzeldienstleistungen. Im aktuellen Geschäftsjahr wurde eine Umstrukturierung hinsichtlich des Geschäftsfeldes Dienstleistungen für Kommunen und Unternehmen beschlossen. Ab dem 1. Januar 2008 werden die Bereiche Kommunale Dienstleistungen sowie Industriedienstleis-

tungen in der neu gegründeten eigenständigen Berlinwasser Regional GmbH organisiert. Die Gesellschaft wird als direkte Tochter der Berlinwasser Holding Aktiengesellschaft geführt. Die veränderte Organisationsstruktur sorgt für Transparenz, klar definierte Schnittstellen und Verantwortlichkeiten.

Der Umsatz der Berlinwasser Services GmbH beträgt per 31. Dezember 2007 27,9 Mio. € (Vorjahr: 26,2 Mio. €). Es wurde per 31. Dezember 2007 ein EBIT in Höhe von 642 T€ erreicht.

p2m berlin GmbH. Die p2m berlin GmbH hat sich 2007 positiv entwickelt. Dabei unterstützten ein enges Netzwerk mit Partnern der lokalen und nationalen Wasserwirtschaft, strategische Partnerschaften mit anderen Ingenieurgesellschaften und Unternehmen sowie die Mitwirkung der p2m-Führungskräfte in Vereinen und Verbänden der Branche. Der Auftragseingang vom externen Markt liegt mit ca. 6,1 Mio. € doppelt so hoch wie geplant. Neben Projekten für die Berliner Bäderbetriebe, die Berliner Hafen- und Lagerhausgesellschaft mbH (BEHALA), HanseWasser Bremen, Sanofi Frankfurt und auf dem Flughafen Berlin Brandenburg International (BBI) bearbeitet die p2m berlin GmbH zwei große Kläranlagenprojekte in Ahwaz (Iran) und Manama (Bahrain). Vor allem die Entwicklung internationaler Projekte mit einem Auftragseingang von 4,1 Mio. € hat 2007 die Rolle der p2m berlin GmbH im Markt der deutschen Ingenieurgesellschaften sehr positiv beeinflusst. Diese Entwicklung spiegelt sich in EBIT (388 T€) und PBT (470 T€) wider. Die Vorjahreswerte wurden überschritten.

pigadi GmbH. Die pigadi GmbH – im Jahr 2000 aus den Berliner Wasserbetrieben ausgegründet – verfügt über ein in Jahrzehnten gewachsenes hohes Know-how auf dem Gebiet der Brunnen-diagnose und bedarfsgerechten Brunneninstandhaltung. Darüber hinaus werden Leistungen für die messtechnische Erfassung von quantitativen und qualitativen Zuständen der Grundwassersituation erbracht. Im zurückliegenden Geschäftsjahr wurde im Kerngeschäft vorwiegend national, aber auch erneut mit einigen internationalen Projekten ein Umsatz in Höhe von 1,7 Mio. € (Vorjahr: 1,9 Mio. €) generiert. Der Umsatz musste im Geschäftsjahr 2007 leicht nach unten korrigiert werden. Dennoch wächst der Kundestamm stetig. Dies ist sowohl auf den hochwertigen Service als auch auf das sich langfristig entwickelnde, vertrauensvolle Verhältnis zwischen pigadi-Vertriebsingenieuren und den Auftraggebern

zurückzuführen. Auch 2007 konnten bestehende Rahmenverträge verlängert bzw. neue geschlossen werden. Eine exzellente Plattform für einen Erfahrungsaustausch mit potenziellen Kunden und nationalen und internationalen Experten bildeten erneut die Bamberger Brunnentage, die von pigadi – jährlich abwechselnd mit den Blossiner Brunnentagen – in Bayern ausgerichtet werden. Das Ergebnis vor Steuern (PBT) beträgt 176 T€ (Vorjahr: 156 T€).

bluepartner GmbH. Auf eine erfolgreiche wirtschaftliche Entwicklung im Geschäftsjahr 2007 kann auch die bluepartner GmbH zurückblicken. Sie ist das Customer-Care-Center der Berliner Wasserbetriebe und hat diesen gemeinsamen Geschäftsprozess ebenso optimiert wie die Prozessabläufe des Sekretariatsservice für Freiberufler, Mittelständler und andere Kunden. Insgesamt wurden für die Berliner Wasserbetriebe per 31. Dezember 2007 ca. 205.000 Anrufe mit einem Servicelevel von über 80% angenommen und bearbeitet. Seit dem 1. Februar 2007 hat die bluepartner GmbH die Servicezeiten für das Callcenter der Berliner Wasserbetriebe verlängert, das seitdem von Montag bis Freitag von 7:00 Uhr bis 20:00 Uhr erreichbar ist. Der Gesamtumsatz mit den Berliner Wasserbetrieben beläuft sich zum 31. Dezember 2007 auf 1,7 Mio. € (Vorjahr: 1,6 Mio. €). Der gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegene Gesamtumsatz mit den Berliner Wasserbetrieben ergibt sich aus der zusätzlichen Bearbeitung von schriftlichen Kundenanfragen.

Der Umsatz für den Bereich Sekretariatsservice im Drittgeschäft belief sich zum 31. Dezember 2007 auf 216 T€ und liegt damit um 39% über dem Vorjahr. Diese positive Entwicklung steht in engem Zusammenhang mit den in 2006 durchgeführten Umstrukturierungsmaßnahmen und den erfolgreichen Marketingmaßnahmen für den Sekretariatsservice. So wurde die Internetpräsentation der bluepartner GmbH überarbeitet und das Programm »Kunden werben Kunden« etabliert. Darüber hinaus wurde eine Softwarelösung zur effizienteren Einsatzplanung der Mitarbeiter im Sekretariatsservice entwickelt und implementiert. Seit Anfang 2007 besteht eine enge Zusammenarbeit mit einem renommierten Markenartikelunternehmen, für das seit dem 1. November 2007 die Kundenhotline betrieben wird.

Im Geschäftsjahr 2007 wurde per 31. Dezember 2007 insgesamt ein Umsatz in Höhe von 2,0 Mio. € (Vorjahr: 1,8 Mio. €) erreicht. Dies entspricht einem Zuwachs von rund 14 % im Vergleich zum Geschäftsjahr 2006 und resultiert im Wesentlichen aus den Umsatzzuwächsen in den Bereichen Sekretariatsservice.

Seit September 2007 betreut die bluepartner GmbH zwei Jugendliche, die in dem seit 2006 existierenden Ausbildungsberuf Kaufmann/Kauffrau für Dialogmarketing in Zusammenarbeit mit der perdie.net GmbH ausgebildet werden.

perdie.net GmbH. Mit der perdie.net GmbH hat die Berlinwasser Holding Aktiengesellschaft im Jahr 2000 eine Personalservice-Agentur gegründet. Die Gesellschaft qualifiziert, vermittelt oder verleiht vor allem gut ausgebildete junge Arbeitnehmer. Damit trägt die Gesellschaft zur Stabilisierung des schwierigen Arbeitsmarktes für junge Fachkräfte bei.

Die perdie.net GmbH und die Berliner Wasserbetriebe haben im Juni 2006 eine neue Rahmenvereinbarung mit den Arbeitnehmervertretungen der Berliner Wasserbetriebe geschlossen, die die Übernahme der ehemaligen Auszubildenden der Berliner Wasserbetriebe durch die perdie.net GmbH, deren Beschäftigung als Leiharbeitskräfte sowie deren Qualifizierung regelt. Ferner ist zwischen den Parteien vereinbart worden, dass ab dem Ausbildungsjahrgang 2006 alle neuen Auszubildenden mit der perdie.net GmbH anstelle der Berliner Wasserbetriebe begründet werden. Die Auswahl der neu einzustellenden Auszubildenden verbleibt aber, wie auch die Durchführung der Ausbildung, in der Verantwortung der Berliner Wasserbetriebe. Hierüber haben die perdie.net GmbH und die Berliner Wasserbetriebe im Juli 2006 einen Dienstleistungsvertrag abgeschlossen, der die Zukunft der perdie.net GmbH auf eine solide Basis stellt.

Die Vermittlung von kaufmännischem Personal gestaltete sich in 2007 durch die allgemeine Belebung des Arbeitsmarktes einfacher als in den vergangenen Jahren. Durch Betriebspraktika konnten weitere perdie.net-Mitarbeiter in befristete und unbefristete Beschäftigungsverhältnisse vermittelt werden.

Der Bereich der überregionalen bzw. der Auslandsvermittlung ist aufgrund der guten Konjunktur rückläufig. Allerdings bestehen gerade in klassischen Ausbildungsberufen der Berliner Wasserbetriebe, wie zum Beispiel der Ver- und Entsorgung, in anderen Teilen Deutschlands durchaus bessere Jobchancen als in unserer Region.

Die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2007 liegen über denen des Vorjahres. Zurückzuführen ist dies auf den anhaltend hohen durchschnittlichen Personalbestand und die Einstellung der Auszubildenden ab September 2006 bei der perdie.net GmbH. Entsprechend positiv wirkt sich der höhere Umsatz auf EBIT und PBT aus. Der Überschuss des Jahres 2007 wird aufgrund des Gewinnabführungsvertrages an die Berlinwasser Holding Aktiengesellschaft abgeführt.

Forschung und Entwicklung

Die Zukunftsperspektiven eines Unternehmens sind nur so gut wie seine Aktivitäten im Bereich Forschung und Entwicklung. Insofern kann die Berlinwasser Gruppe zuversichtlich in die Zukunft blicken. Das unterstreicht das Engagement der Unternehmensgruppe in verschiedenen Forschungs- und Entwicklungsprojekten, die eng mit dem Kerngeschäft der Berliner Wasserbetriebe verbunden sind. Diese Forschungs- und Entwicklungsthemen werden durch eine Stabsabteilung koordiniert – sowohl in Eigenregie als auch im Verbund mit der Kompetenzzentrum Wasser Berlin gGmbH – und verfolgt.

Die Kompetenzzentrum Wasser Berlin gGmbH – 2001 als gemeinnützige Gesellschaft gegründet – bündelt die Potenziale der Berliner Universitäten, der Berlinwasser Gruppe sowie der Veolia Wasser Deutschland GmbH in Forschungs- und Entwicklungsprojekten. Dieses Forschungsnetzwerk erlaubt den Beteiligten, Projekte in Kooperation mit den besten internationalen und nationalen Technologiezentren durchzuführen. Zweck sind die Förderung von Wissenschaft, Forschung und Entwicklung im Bereich Wasser, die Beratung öffentlicher Institutionen sowie Fort- und Weiterbildung.

Konkret befassen sich die Wissenschaftler mit Themen wie der langfristigen und nachhaltigen Sicherung der Trinkwasserressourcen und -qualität und mit der Entwicklung nachhaltiger Sanitärsysteme und spezieller Abwasserreinigungsverfahren zur Ver- und Entsorgung weit entfernter Wohnsiedlungen.

2. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Berlinwasser Holding Aktiengesellschaft

Ertragslage

Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2007 verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr um 6,3 Mio. €.

Die sonstigen betrieblichen Erträge verminderten sich gegenüber dem Vorjahr. Der Anteil an weiterberechenbaren Konzerndienstleistungserträgen sank im Geschäftsjahr um 0,3 Mio. €. Gleichzeitig sanken die Erträge aus direkt weiterberechneten Kosten um 0,6 Mio. €.

Gegenüber dem Vorjahr sank die durchschnittliche Anzahl von Mitarbeitern und somit auch der Personalaufwand.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verringerten sich gegenüber dem Vorjahr, da weniger Rechts- und Beratungskosten entstanden sind. Im Vorjahr waren hier Kosten für den geplanten Verkauf der BWI enthalten.

Das Beteiligungsergebnis beinhaltet die Gewinnausschüttung 2006 und eine Vorabausschüttung für 2007 der Berlinwasser Services GmbH, eine Dividende der Csatorna Holding Zrt. für 2006 sowie Erträge aus den Ergebnisabführungsverträgen mit der bluepartner GmbH, der p2m berlin GmbH, der pigadi GmbH und der perdie.net GmbH für 2007. Der Anstieg des Beteiligungsergebnisses resultiert im Wesentlichen aus den Erträgen der Csatorna Holding Zrt. in Höhe von 1,9 Mio. €, deren Anteile (15 % minus eine Aktie) im vergangenen Geschäftsjahr erworben wurden, sowie der Vorabgewinnausschüttung der Berlinwasser Services GmbH in Höhe von 3,4 Mio. €.

Das Finanzergebnis enthält Zinsaufwendungen in Höhe von 0,6 Mio. € und Zinserträge in Höhe von 1,1 Mio. €. Gegenüber dem Vorjahr verbesserte sich das Finanzergebnis deutlich, da im Vorjahr und Berichtsjahr erhebliche Kreditverbindlichkeiten getilgt wurden.

Die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen beinhalten die Gewinnabführung aus der stillen Gesellschaft der Berlinwasser Holding Aktiengesellschaft an den Berliner Wasserbetrieben in Höhe von 189,6 Mio. €. Dieser Betrag steht abzüglich Verwaltungs-

Zusammengefasste Gewinn- und Verlustrechnung

	2007 T€	%	2006 T€	%	Veränderung T€
Sonstige betriebliche Erträge	4.247	100,0	5.367	100,0	-1.120
Personalaufwand	2.039	48,0	2.102	39,2	-63
Abschreibungen	30	0,7	51	1,0	-21
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.449	81,2	5.509	102,6	-2.060
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	-1.271	-29,9	-2.295	-42,8	1.024
Beteiligungsergebnis	7.654	180,2	2.873	53,5	4.781
Finanzergebnis	538	12,7	14	0,3	524
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	6.921	163,0	592	11,0	6.329
Erträge aus Teilgewinnabführungsverträgen	189.582	4.463,9	134.716	2.510,1	54.866
Steuern aus stiller Gesellschaft	8.316	195,9	3.771	70,3	4.545
Aufwendungen aus Teilgewinnabführung	181.049	4.262,9	130.728	2.435,7	50.321
Ergebnis vor Steuern (PBT)	7.138	168,1	809	15,1	6.329
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-	-	-	-	-
Jahresüberschuss	7.138	168,1	809	15,1	6.329

kosten und der Ertragsteuerbelastung dem stillen Gesellschafter RWE-Veolia Berlinwasser Beteiligungs AG zu und wird als Aufwand aus Gewinnabführungsverträgen ausgewiesen.

Das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit im Geschäftsjahr 2007 konnte weiter verbessert werden. Bereinigt um den einmaligen Effekt der Vorabausschüttung der Berlinwasser Services GmbH (3,4 Mio. €) beträgt das Ergebnis vor Steuern rd. 3,7 Mio. €. Mit der geplanten Übertragung der Anteile an der Csatorna Holding Zrt. auf die Berlinwasser International AG wird die Berlinwasser Holding Aktiengesellschaft die Dividendenausschüttung 2008 nicht mehr erhalten. Für das Geschäftsjahr 2008 wird daher mit einem rückläufigen, aber weiterhin positiven Ergebnis gerechnet.

Finanzlage

Der Finanzmittelbestand erhöhte sich zum einen durch die Ausschüttung der Csatorna Holding Zrt. in Höhe von 1,9 Mio. € sowie durch Tilgung der Ausleihungen an die Berlinwasser International AG in Höhe von 2,0 Mio. €. Gegenläufig wirkten dabei die planmäßigen Kredittilgungen in Höhe von 0,9 Mio. € und die Inanspruchnahme von Rückstellungen für Beratungsleistungen. Es wurden im Geschäftsjahr Gewerbesteuvorauszahlungen für 2007 in Höhe von 4,1 Mio. € geleistet, denen jedoch eine Vorabvergütung der Berliner Wasserbetriebe auf die Teilgewinnausschüttung 2007 in gleicher Höhe gegenübersteht.

Kapitalflussrechnung

	2007 T€	2006 T€
+/- Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	+7.138	+809
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	+166	+54
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	+3.527	-10.606
+/- sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-3.450	-1.514
+/- Zunahme/Abnahme der Vorräte, Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-54.854	-1.188
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	+179.969	+132.285
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	+132.496	+119.839
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	+6	-
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-7	-5
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-19	-
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	+2.000	+1.596
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-45	-7.592
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	+1.935	-6.000
- Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	-130.729	-123.014
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	-	+1.514
- Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-927	-6.052
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-131.656	-127.553
Veränderung der liquiden Mittel	+2.775	-13.714
+ Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	+9.440	+23.154
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	12.215	9.440

Im Geschäftsjahr wurden insgesamt 0,6 Mio. € Zinsen und 4,1 Mio. € Ertragsteuern gezahlt. Der durchschnittliche Zinssatz beträgt 5,94 %.

Die Einzahlung aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens resultiert aus der Tilgung von Ausleihungen durch die Berlinwasser International AG in Höhe von 2,0 Mio. €.

Einen wesentlichen zahlungsunwirksamen Geschäftsvorfall stellen die Verrechnung des Kaufpreises der Geschäftsanteile der p2m berlin GmbH und der pigadi GmbH in Höhe von 3,8 Mio. € mit einer Vorabausschüttung für 2007 in Höhe von 3,4 Mio. € sowie die Auflösung eines Teils der Kapitalrücklage der Berlinwasser Services GmbH in Höhe von 0,4 Mio. € dar.

Vermögenslage

Die Bilanzstruktur wird durch die Finanzanlagen auf der Aktivseite und die Einlage der RWE-Veolia Berlinwasser Beteiligungs AG auf der Passivseite bestimmt. In den Finanzanlagen ist die stille Beteiligung der Berlinwasser Holding Aktiengesellschaft an den Berliner Wasserbetrieben ausgewiesen.

Die Finanzanlagen erhöhten sich im Geschäftsjahr um 1,4 Mio. €. Dabei handelt es sich zu einem um den Erwerb der Anteile an der p2m berlin GmbH und der pigadi GmbH von der Berlinwasser Services GmbH in Höhe von 3,8 Mio. € sowie um den Zugang aus der Neugründung der Berlinwasser Regional GmbH in Höhe von 0,3 Mio. €. Gegenläufig wirkten dabei zum einen die Kapitalherabsetzung der Berlinwasser Services GmbH in Höhe von 0,6 Mio. € und die Tilgung von Ausleihungen durch die Berlinwasser International AG in Höhe von 2,0 Mio. €.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen haben sich aufgrund der gegenüber dem Vorjahr gestiegenen Teilgewinnausschüttung erhöht.

Die Erhöhung der Rückstellungen resultiert im Wesentlichen aus den zum Vorjahr gestiegenen Steuerrückstellungen für Gewerbeertragsteuer des Jahres 2007. Im Vorjahr ergab sich hier ein Erstattungsanspruch gegenüber dem Finanzamt. Es handelt sich um Steuern, die im Rahmen der stillen Gesellschaft mit der RWE-Veolia Berlinwasser Beteiligungs AG entstehen und auch von dieser wirtschaftlich getragen werden.

Der Zugang der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultiert aus der gestiegenen Teilgewinnabführung 2007 (+50,5 Mio. €).

Insgesamt hat sich die wirtschaftliche Lage der Berlinwasser Holding Aktiengesellschaft im Geschäftsjahr 2007 weiter positiv entwickelt. Die Zinsbelastung wurde verringert. Durch die weitere Senkung der finanziellen Verbindlichkeiten wird der zukünftige Zinsaufwand entlastet.

Zusammengefasste Bilanz

	31. 12. 2007 T€	%	31. 12. 2006 T€	%	Veränderung T€
Aktiva					
Immaterielle Vermögensgegenstände	17	0,0	-	0,0	17
Sachanlagen	60	0,0	85	0,0	-25
Finanzanlagen	1.644.197	89,1	1.642.839	92,0	1.358
Anlagevermögen	1.644.274	89,1	1.642.924	92,0	1.350
Forderungen gegen verbundene Unternehmen, Beteiligungen und Gesellschafter	188.049	10,2	132.287	7,4	55.762
Übrige Forderungen	461	0,0	1.370	0,1	-909
Flüssige Mittel	12.215	0,7	9.440	0,5	2.775
Umlaufvermögen	200.725	10,9	143.097	8,0	57.628
	1.844.999	100,0	1.786.021	100,0	58.978
Passiva					
Eigenkapital	1.646.077	89,2	1.638.939	91,8	7.138
Fremdkapital					
Langfristig					
Rückstellungen	372	0,0	438	0,0	-66
Sonstige Verbindlichkeiten	1.009	0,1	1.307	0,1	-298
	1.381	0,1	1.745	0,1	-364
Mittel- und kurzfristig					
Rückstellungen	5.987	0,3	2.394	0,1	3.593
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.950	0,1	2.656	0,1	-706
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	164	0,0	164	0,0	-
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Gesellschaftern	187.536	10,2	138.261	7,8	49.275
Übrige Verbindlichkeiten	1.904	0,1	1.862	0,1	42
	197.541	10,7	145.337	8,1	52.204
	1.844.999	100,0	1.786.021	100,0	58.978

3. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns

Ertragslage

Das EBIT steigt gegenüber dem Vorjahr um 46,0 Mio. €. Die Verbesserung resultiert im Wesentlichen aus dem um 55,7 Mio. € gesteigerten EBIT der Berliner Wasserbetriebe. Gegenläufig haben sich im Vergleich zum Vorjahr erhöhte außerplanmäßige Aufwendungen aus Abschreibungen und Abgängen auf stille Reserven in Grundstücken in Höhe von 9,3 Mio. € ausgewirkt. Die Aufdeckung der stillen Reserven in Grundstücken erfolgte im Rahmen der Erstkonsolidierung der Berliner Wasserbetriebe.

Von den gesamten Umsatzerlösen wurden 1.117,2 Mio. € (Vorjahr: 1.123,9 Mio. €) im Geschäftsfeld Berliner Wasserbetriebe erzielt, im Geschäftsfeld Services wurden 4,7 Mio. € (Vorjahr: 4,5 Mio. €) realisiert und im Geschäftsfeld International wurden 16,8 Mio. € realisiert (Vorjahr: 18,4 Mio. €). Der Inlandsumsatz beträgt 1.121,9 Mio. € (Vorjahr: 1.128,4 Mio. €). Im Ausland wurden 16,8 Mio. € erzielt (Vorjahr: 18,6 Mio. €).

Wegen des Rückgangs der verkauften Trinkwassermengen und der Tarifsenkung gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres entwickelten sich die Umsatzerlöse der Berliner Wasserbetriebe aus Wasserverkauf rückläufig. Auch bei den Entwässerungsleistungen ist ein Mengenrückgang zu verzeichnen. Insgesamt liegen die Umsatzerlöse aus Entwässerungsleistungen

Zusammengefasste Gewinn- und Verlustrechnung

	2007 T€	%	2006 T€	%	Veränderung T€
Umsatzerlöse	1.138.700	84,5	1.146.969	89,3	-8.269
Erhöhung des Bestandes an unfertigen und fertigen Leistungen sowie fertigen und unfertigen Erzeugnissen	2.056	0,2	1.257	0,1	+799
Andere aktivierte Eigenleistungen	62.029	4,6	61.714	4,8	+315
Sonstige betriebliche Erträge	144.770	10,7	74.759	5,8	+70.011
Gesamtleistung	1.347.555	100,0	1.284.699	100,0	+62.856
Materialaufwand	293.285	21,8	294.456	22,9	-1.171
Personalaufwand	287.232	21,3	285.493	22,2	+1.739
Abschreibungen	277.203	20,6	250.359	19,5	+26.844
Sonstige Steuern	7.168	0,5	5.643	0,4	+1.525
Sonstige betriebliche Aufwendungen	90.882	6,7	102.944	8,0	-12.062
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	391.785	29,1	345.804	27,0	+45.981
Beteiligungsergebnis	6.387	0,5	4.308	0,3	+2.079
Finanzergebnis	-22.224	-1,7	-99.286	-7,8	+77.062
Außerordentliches Ergebnis	0	0,0	3.068	0,2	-3.068
Ergebnis vor Steuern und Aufwendungen aus Teilgewinnabführung (PBT)	375.948	27,9	253.894	19,7	+122.054
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	44.451	3,3	33.749	2,6	+10.702
Aufwendungen aus Teilgewinnabführung	181.049	13,4	130.729	10,2	+50.320
Konzernjahresüberschuss	150.448	11,2	89.416	6,9	+61.032
Auf Anteile im Fremdbesitz entfallender Jahresüberschuss	-163.774	-12,2	-86.687	-6,7	-77.087
	-13.326	-1,0	2.729	0,2	-16.055

jedoch über dem Vergleichszeitraum des Vorjahres, da sich die Tarifsteigerung zum 1. Januar 2007 auswirkt. Die Umsatzerlöse der Berliner Wasserbetriebe sind insgesamt um 6,7 Mio. € auf 1.117,2 Mio. € gesunken.

Die sonstigen betrieblichen Erträge steigen gegenüber dem Vorjahr um 70,0 Mio. €. Diese Erhöhung resultiert aus der Auflösung von Wertberichtigungen und Rückstellungen aus dem Rechtsstreit über die Entgelte aus der Entwässerung der öffentlichen Straßen und Plätze der Berliner Wasserbetriebe.

Der Personalaufwand liegt um 1,7 Mio. € über dem Vorjahresniveau. Gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres hat sich per Dezember 2007 der Personalbestand weiterhin verringert. Gegenläufig wirkt sich eine Tarifierhöhung um 1,5 % zum 1. April 2007 aus. Im Geschäftsjahr 2007 arbeiteten durchschnittlich 5.591 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen (ohne Auszubildende) in der Berlinwasser Gruppe. Ende Dezember 2007 waren 4.886 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei den Berliner Wasserbetrieben beschäftigt. Der Personalstand der Berliner Wasserbetriebe sank damit um 2,0 % bzw. um 100 Beschäftigte. Seit 2003 bieten die Berliner Wasserbetriebe die Personalinstrumente Teilzeitarbeit und Sonderurlaub an und gewähren für die Inanspruchnahme finanzielle Anreize. Die Teilzeitquote stieg dadurch von 20,9 % zum 31. Dezember 2006 auf 25,1 % zum 31. Dezember 2007. Darüber hinaus ist es seit Januar 2004 unter bestimmten Voraussetzungen möglich, bereits mit 55 Jahren in den Vorruhestand zu gehen. Bei Annahme des Antrags auf Leistungen nach der »55er«-Regelung wird das bisherige Arbeitsverhältnis des Beschäftigten vom beantragten Zeitpunkt an mit einem speziellen Arbeitsvertrag bei einer Verringerung der Bruttobezüge um 10 % bis zur Vollendung des 58. Lebensjahres fortgeführt. Mit diesem speziellen Arbeitsvertrag ist die verbindliche Auflösung des Arbeitsverhältnisses aus nicht verhaltensbedingten Gründen zum Ablauf des 58. Lebensjahres verbunden. Der Arbeitgeber entrichtet während dieser Zeit zusätzliche Beiträge zur betrieblichen Altersversorgung. Nach der Dienstvereinbarung konnte dieses Personalinstrument nur bis Ende 2006 neu begonnen werden. Am 31. Dezember 2007 waren noch 27 Mitarbeiter in diesem Modell tätig.

Die Berliner Wasserbetriebe leisteten auch 2007 einen wesentlichen Beitrag zum Lehrstellenangebot in Berlin. Im Herbst begann die Ausbildung für 119 junge Frauen und Männer. Damit erhalten insgesamt 395 Jugendliche (Vorjahr: 399) eine Ausbildung in insgesamt 21 Berufen und fünf Studiengängen an der Berufsakademie Berlin. Die Ausbildungsquote beträgt 9,3 %.

Bis zum 31. Dezember 2007 haben 6.087 Mitarbeiter an Weiterbildungsveranstaltungen teilgenommen (Vorjahr: 5.750). Insgesamt wurden 9.340 Arbeitstage und rund 2,3 Mio. € (Vorjahr: 10.245 Tage und 2,0 Mio. €) in Qualifikationsmaßnahmen investiert.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen um 12,1 Mio. € unter den Aufwendungen des Vorjahres. Insbesondere ist hier ein Rückgang bei den Aufwendungen für Telekommunikation, Abschreibungen auf Forderungen, Mieten und Pachten, Verluste aus Anlagenabgang und insbesondere für Altersteilzeit und Vorruhestand zu verzeichnen.

In den anderen Unternehmen der Berlinwasser Gruppe wurden bis zum 31. Dezember 2007 wie im Vorjahr 0,4 Mio. € in die Weiterbildung von 295 Mitarbeitern investiert.

Im Beteiligungsergebnis des Konzerns sind Dividenden der Csatorna Holding Zrt. enthalten.

Das Finanzergebnis resultiert im Wesentlichen aus dem negativen Zinsergebnis der Berliner Wasserbetriebe in Höhe von 19,8 Mio. €. Gegenüber dem Vorjahr verbessert sich das Finanzergebnis um 77,0 Mio. €. Dies resultiert im Wesentlichen aus den einmaligen Zinserträgen aus dem Rechtsstreit über die Entgelte aus der Entwässerung öffentlicher Straßen und Plätze der Berliner Wasserbetriebe.

Das PBT des Konzerns steigt gegenüber dem Vorjahr (+122,1 Mio. €). Maßgeblich für die Veränderung ist die Auflösung der gebildeten Einzelwertberichtigungen und der diesbezüglichen Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften für die Jahre 2007 und 2008 sowie für Prozesskosten aus dem Rechtsstreit über die Entwässerung der öffentlichen Straßen und Plätze. Nachdem das Land Berlin im Klageverfahren auf einen Widerspruch verzichtet und den Berliner Wasserbetrieben die Zahlung der offenen Forderungen signalisiert hat, sind die Effekte im Konzernabschluss berücksichtigt worden.

Für das Konzernjahresergebnis ist zu berücksichtigen, dass ein Teil des Ergebnisses der Berliner Wasserbetriebe im Rahmen des Teilgewinnabführungsvertrages an die RWE-Veolia Berlinwasser Beteiligungs AG abgeführt wird. Der Ergebnisanteil des Landes Berlin wird in der Position »Auf Anteile im Fremdbesitz entfallender Jahresüberschuss« ausgewiesen.

Finanzlage

Der Berlinwasser Konzern strebt eine möglichst hohe Eigenfinanzierung an. Da aber insbesondere für das Geschäftsfeld Berliner Wasserbetriebe ein hoher und regelmäßiger Investitionsbedarf besteht, der nur langfristig amortisiert werden kann, ist auch eine Fremdfinanzierung erforderlich. Diese erfolgt im Wesentlichen über Kredite von Banken. Zum Stichtag bestehen daraus Verbind-

lichkeiten in Höhe von 1.938 Mio. € (Vorjahr: 2.037 Mio. €), von denen bei den Berliner Wasserbetrieben 1.900 Mio. € (Vorjahr: 1.993 Mio. €) bestehen. Darüber hinaus bestehen bei den Berliner Wasserbetrieben auch kreditähnliche Verbindlichkeiten gegenüber dem Bundesministerium für Finanzen und der Kreditanstalt für Wiederaufbau in Höhe von 281,7 Mio. € (Vorjahr: 201,5 Mio. €). Diese werden in der Konzernbilanz unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Konzernkapitalflussrechnung

	2007 T€	2006 T€
+/- Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	+150.448	+86.349
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	+277.339	+250.365
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-5.739	-16.014
+/- sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-318	-6.081
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	+2.259	+3.143
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sowie anderer Aktiva, die nicht der Finanzierungs- oder Investitionstätigkeit zuzuordnen sind	-149.835	-53.321
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	+218.821	+184.429
+/- Ein- und Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	-	+511
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	+492.975	+449.381
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	+4.668	+3.582
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-266.608	-269.194
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	+359	+15
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-3.676	-1.119
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	+262	+9.126
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-19	-6.838
- Auszahlungen aus dem Abgang von konsolidierten Unternehmen	-	-492
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-265.014	-264.920
- Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	-205.110	-181.107
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	+227.413	+302.351
- Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-241.669	-316.189
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-219.366	-194.945
Veränderung der liquiden Mittel	+8.595	-10.484
+ Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	+35.233	+45.938
+ wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-126	-221
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	+43.702	+35.233

Die Kreditwürdigkeit der Berliner Wasserbetriebe als größter Darlehensnehmer ist durch die Gewährträgerhaftung des Landes Berlin positiv beeinflusst. Die derzeitigen Kredite sind zu rd. 45 % (Vorjahr: 47 %) in einem Zeitraum größer fünf Jahre zurückzuzahlen. Innerhalb des kommenden Geschäftsjahres werden 305,3 Mio. € Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten fällig.

Der durchschnittliche Zinssatz lag im Geschäftsjahr bei 4,43 % (Vorjahr: 4,43 %).

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit wurde durch den Überhang der Tilgungen über die Neuaufnahmen von Krediten sowie durch Ausschüttungen an die Gesellschafter geprägt.

Die Cashflows aus der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit übersteigen den Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit nicht. Der Rückgang des Cashflows aus der Investitionstätigkeit resultiert im Wesentlichen aus der rückläufigen Investitionstätigkeit der Berliner Wasserbetriebe.

Vermögenslage

ANLAGEVERMÖGEN

Die Konzernbilanz ist durch das umfangreiche Anlagevermögen geprägt. Das Anlagevermögen besteht zu 99,1 % (Vorjahr: 95,5 %) aus den Anlagen der Berliner Wasserbetriebe. Insgesamt sinkt das Anlagevermögen um 5,5 Mio. € gegenüber dem Vorjahr.

Der Berlinwasser Konzern hat im Geschäftsjahr in Höhe von 282,2 Mio. € (Vorjahr: 299 Mio. €) investiert.

Wesentliche Investitionen bei den Berliner Wasserbetrieben

Im Jahr 2007 haben die Berliner Wasserbetriebe 270,7 Mio. € (Vorjahr: 274,4 Mio. €) in das Anlagevermögen investiert. Davon entfielen auf die Wasserversorgung 94,0 Mio. € (Vorjahr: 96,5 Mio. €) und auf die Entwässerung 176,7 Mio. € (Vorjahr: 177,9 Mio. €).

Der fremdfinanzierte Anteil der Investitionen lag mit 32,1 Mio. € bei 11,9 % (Vorjahr: mit 41,0 Mio. € bei 14,9 %). Der Bereich Entwässerung hatte daran einen Anteil von 28,1 Mio. € (Vorjahr: 34,1 Mio. €), im Bereich Wasserversorgung wurden 3,9 Mio. € (Vorjahr: fast 6,9 Mio. €) durch Auftraggeber finanziert.

Die eigenfinanzierten Investitionen der Berliner Wasserbetriebe beliefen sich auf 238,6 Mio. € (Vorjahr: 233,4 Mio. €). Die Senkung der Ausgaben liegt im Wesentlichen in aufgedeckten Einsparpotenzialen sowie in der Baupreisentwicklung begründet. Alle vorgesehenen Vorhaben wurden umgesetzt.

Die Investitionen werden weiterhin für die Qualitätssicherung in den Wasser- und Klärwerken sowie für die Erhaltung der Netze eingesetzt. Die Mittel des Budgets Kanalnetz werden entsprechend der Verpflichtung aus dem Abwasserbeseitigungsplan für die Kanalisierung von Siedlungsgebieten verwendet.

INVESTITIONSSCHWERPUNKTE BEI DEN BERLINER WASSERBETRIEBEN WAREN:

Fremdschlammannahme und Energieoptimierung im Klärwerk Ruhleben. Das Klärwerk Ruhleben, die einzige innerstädtische Kläranlage Berlins, wurde 2007 durch zahlreiche Umbauten und Erneuerungen optimiert. Mit dem Betrieb einer Fremdschlammannahme besteht die Möglichkeit, Klärschlämme aus den anderen Klärwerken der Berliner Wasserbetriebe thermisch zu verwerten und Entsorgungskosten zu sparen. Mit Fertigstellung des zweiten Bauabschnittes der Fremdschlammannahme im Oktober 2007 wurde das Schlammspeichervolumen auf ca. 350 m³ erhöht und der Nacht- und Wochenendbetrieb gesichert.

In den drei Verbrennungslinien der Schlammverbrennung wird Dampf erzeugt. Zielstellung eines Projektes zur Energieoptimierung ist die verfahrenstechnische Trennung der Dampferzeugung von der Druckluftherzeugung für die Belüftung der Belebungsbecken.

Bei der Entkopplung der Luftherzeugung für die Belebungsbecken kann der Energieverbrauch reduziert werden. Daher wird die Luftversorgung ab dem IV. Quartal 2007 über die Elektroverdichteranlagen realisiert. Der gesamte Dampf aus der Schlammverbrennung wird über insgesamt drei Turbogeneratoranlagen komplett verstromt. Zugleich erhielt das Werk eine neue Anbindung an das Stromnetz.

Ferngesteuerte Pumpwerke. Das in seiner Komplexität beispiellose Projekt Leit- und Informationssystem Abwasser (LISA) sieht im Kern die Automatisierung und Fernsteuerung aller 147 Berliner Abwasserpumpwerke aus einer Zentrale heraus vor. Bei LISA werden die 42 Pumpwerke mit dem größten Anteil an der Abwasser-

Zusammengefasste Bilanz

	31.12.2007 T€	%	31.12.2006 T€	%	Veränderung T€
Aktiva					
Immaterielle Vermögensgegenstände	915.711	11,9	923.543	12,2	-7.832
Sachanlagen	5.580.224	72,3	5.577.591	73,8	+2.633
Finanzanlagen	44.446	0,6	44.793	0,6	-347
Anlagevermögen	6.540.381	84,8	6.545.927	86,6	-5.546
Vorräte	18.679	0,2	16.476	0,2	+2.203
Liefer- und Leistungsforderungen	750.926	9,7	744.342	9,8	+6.584
Forderungen gegen verbundene Unternehmen, Beteiligungen und Gesellschafter	321.426	4,2	174.266	2,3	+147.160
Übrige Forderungen	32.399	0,4	37.251	0,5	-4.852
Flüssige Mittel	43.702	0,6	35.233	0,5	+8.469
Umlaufvermögen	1.167.132	15,1	1.007.568	13,3	159.564
Rechnungsabgrenzungsposten	5.112	0,1	6.494	0,1	-1.382
	7.712.625	100,0	7.559.989	100,0	152.636
Passiva					
Eigenkapital	2.840.832	36,8	2.766.042	36,6	+74.790
Sonderposten aus Zuschüssen und Zulagen und Baukostenzuschüsse	585.756	7,6	563.048	7,4	+22.708
Fremdkapital inkl. Rechnungsabgrenzungsposten					
Langfristig					
Rückstellungen	432.790	5,6	433.015	5,7	-225
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	863.646	11,2	956.218	12,6	-92.572
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	5.113	0,1	5.624	0,1	-511
Sonstige Verbindlichkeiten	190.823	2,5	132.909	1,8	+57.914
	1.492.372	19,4	1.527.766	20,2	-35.394
Mittel- und kurzfristig					
Rückstellungen	560.297	7,3	565.816	7,5	-5.519
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.074.232	13,9	1.080.973	14,3	-6.741
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	732.654	9,4	697.443	9,2	+35.211
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	27.867	0,4	34.050	0,5	-6.183
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und den Gesellschaftern	204.422	2,7	154.601	2,0	+49.821
Sonstige Verbindlichkeiten	168.664	2,2	143.286	1,9	+25.378
Rechnungsabgrenzungsposten	25.529	0,3	26.964	0,4	-1.435
	2.793.665	36,2	2.703.133	35,8	+90.532
	7.712.625	100,0	7.559.989	100,0	152.636

förderung mit einer neuen Pumpenautomatik ausgerüstet. Die komplexe Steuerungs- und Regelungstechnik, die eigens für diese Zwecke entwickelt wurde, sorgt dafür, dass die zufließenden Abwassermengen unter Berücksichtigung einer Vielzahl von Randbedingungen zu den Klärwerken gefördert werden.

Im Juli 2007 wurde die Pumpwerksgruppe Wittenau auf die Leitzentrale aufgeschaltet. Seit September wird die Steglitzer Pumpwerksgruppe aus der Leitwarte der Kreuzberger Gruppe bedient. Beide Gruppen sollen im II. Quartal 2008 an die LISA-Zentrale gekoppelt werden, so dass dann nach gleichzeitigem Anschluss der Spandauer Gruppe alle Pumpwerksgruppen von der Leitzentrale aus fernüberwacht werden. Die Pumpwerke der Charlottenburger Gruppe werden bis auf das Hauptpumpwerk selbst, das komplett erneuert werden soll, bis Ende 2008 auf die Leitzentrale aufgeschaltet.

Im September 2007 wurde die LISA-Leitzentrale nach erfolgreichem Probetrieb übernommen.

Die Abwasserpumpwerke förderten 2007 insgesamt ca. 212,3 Mio. m³ Abwasser zu den Reinigungsanlagen. Das sind – vor allem bedingt durch die hohen sommerlichen Niederschläge – 10,5 Mio. m³ mehr als im Vorjahr. Die durchschnittliche Tagesförderung betrug 581.732 m³ (Vorjahr: 552.495 m³). Die größte Menge wurde am 29. Mai mit 1,2 Mio. m³ gepumpt.

Geruch im Stadtgebiet und Korrosion der Abwasseranlagen.

Die in den vergangenen Jahren stark gesunkene Wassernutzung und der damit verbundene geringere Abwasseranfall führen in den Kanalsystemen und Abwasserdruckleitungen zu hohen Verweilzeiten und damit vermehrt zu Absetzungen und Fäulnis. Wenn Abwasser fault, bilden sich Schwefelverbindungen, die an den Betonschächten der Kanäle Korrosion auslösen und unangenehme Gerüche zur Folge haben. Deshalb wurden durch den Kanalbetrieb 2007 wieder zahlreiche Maßnahmen zur Geruchsbekämpfung in den Bereichen ergriffen, in denen durch verstärkte Kanalreinigung keine Abhilfe geschaffen werden kann.

Für die systematische Bekämpfung von Gerüchen aus der Kanalisation und biogener Schwefelsäurekorrosion ist die gezielte Dosierung von Nitratsalzlösung in das Abwasser ein bekanntes Verfahren. Zur Vertiefung dieser Erkenntnisse wurden im vergangenen Jahr weitere Produkte zur Geruchsbekämpfung getestet.

Zudem wurden neben den bereits seit längerer Zeit betriebenen Anlagen am Gendarmenmarkt oder am Potsdamer Platz neue Dosierstationen an einigen Kanalabschnitten in Betrieb genommen, u. a. am Marlene-Dietrich-Platz.

Auch Eisenschlamm, der in den Wasserwerken bei der Trinkwasseraufbereitung als Abfallprodukt anfällt, kann an geeigneten Standorten in der Nähe der Wasserwerke zur Bekämpfung von Gerüchen eingesetzt werden. So wird zum Beispiel am Waidmannsluster Damm Eisenschlamm aus dem Wasserwerk Stolpe dosiert oder am Rathenauplatz in Köpenick Schlamm aus dem Wasserwerk Wuhlheide.

Zwei neue Retentionsbodenfilter säubern Regenwasser.

Die Regenwasserbehandlung gewinnt immer mehr an Bedeutung. Durch direktes Einschwemmen von Straßenschmutz aus der Regenkanalisation bzw. durch überlaufende Mischkanäle bei Wolkenbrüchen gelangen heute mehr Nähr- und Schmutzstoffe in die Berliner Flüsse als aus den Ableitungen der Klärwerke. Um die direkten und indirekten Regenwassereinleitungen in die Oberflächengewässer zu verringern und die Kanalisation zu entlasten, setzen die Berliner Wasserbetriebe schon seit Jahren Mulden-Rigolen-Systeme ein.

Ein relativ neues Verfahren für die Regenwasserbehandlung sind Retentionsbodenfilter, die seit Ende 2004 am Biesdorfer Baggersee und seit 2005 auf dem Gelände des ehemaligen Klärwerkes Adlershof Regenwasser reinigen. 2007 wurden zwei weitere Retentionsbodenfilter in Betrieb genommen, je einer am Halensee in Wilmersdorf und im Pankower Ortsteil Blankenburg. In ihnen wird das auf Straßen verschmutzte Regenwasser mechanisch und anschließend durch Passage einer mit Schilf bepflanzten mineralischen Substratschicht gereinigt.

Der Halensee ist aufgrund der ihm mit der Regenkanalisation aus dem städtischen Einzugsgebiet und von der Stadtautobahn zufließenden Schadstoffe vor Jahren als Badegewässer gesperrt worden. Zur Sanierung des Gewässers wurde daher an seinem Ufer ein Retentionsbodenfilter errichtet und die vorhandene Grobfilteranlage wurde zu einem vorgeschalteten Regenklärbecken umgebaut. Der Filter in Blankenburg ist – anders als die anderen drei solchen Berliner Anlagen – zusätzlich mit einem großen offenen und begrünten Regenwasserzweischenspeicherbecken ausgestattet worden.

Neubau Abwasserpumpwerk Berlin-Mitte IV. Das 1880 errichtete Abwasserpumpwerk Berlin-Mitte IV wird aufgegeben und auf einem benachbarten Grundstück durch einen Neubau ersetzt. Der Umbau und die Vollautomatisierung des Altwerkes wären mit unvermeidbaren Kosten und Risiken verbunden gewesen. Der Bauungsplan ist Teil des Planes zur Neubebauung des Geländes des ehemaligen Stadions der Weltjugend, auf dem der Bundesnachrichtendienst seine neue Zentrale errichtet. Südwestlich des neuen Pumpwerksgebäudes ist ein neues Regenüberlaufbecken geplant. Das Pumpwerksgebäude wird einschließlich der vorgelagerten Trenn- und Zulaufbauwerke seit September 2007 in Trogbauweise errichtet.

Pilotanlage BIOXWAND. Durch den jahrzehntelangen Rieselfeldbetrieb und die Ablagerung von Klärschlamm am Klärwerk Münchehofe bis 1990 wurde das Grundwasser unter der westlichen Krummendammer Heide verunreinigt und kann so nicht für die Trinkwassergewinnung für das Wasserwerk Friedrichshagen genutzt werden.

Nach eigenen positiven Forschungserfahrungen haben die Berliner Wasserbetriebe einen großtechnischen Versuch begonnen. Auf einem 100 Meter breiten Waldstreifen werden mit vier Lanzen technischer Sauerstoff und Luft an insgesamt 20 Punkten in 10 bis 50 Meter Tiefe in den Untergrund gepresst. Dadurch kann Ammoniumstickstoff im Grundwasser durch nitrifizierende Bakterien biologisch und schrittweise über Nitrit zu Nitrat oxidiert werden. Anschließend nutzen denitrifizierende Bakterien den im Nitrat gebundenen Sauerstoff. Übrig bleibt Stickstoff, der den Hauptanteil der Luft ausmacht.

Für das bei den Berliner Wasserbetrieben entwickelte biologische Oxidationswand-Verfahren (BIOXWAND) werden während der zweijährigen Pilotversuchsphase etwa 100t Sauerstoff und 100.000Nm³ Luft in den Untergrund injiziert und damit 270.000m³ Grundwasser gereinigt. Nach erfolgreichem Abschluss der Versuchsphase 2009 soll die Barriere für das belastete Grundwasser von derzeit 100 Meter auf eine Breite von 800 Meter ausgeweitet werden. Dafür werden dann jährlich 320.000 € für die Nutzung von 4 Mio. m³ Grundwasser investiert. Damit sichern die Berliner Wasserbetriebe langfristig einen wichtigen Teil des Grundwasserangebotes für die Trinkwasserversorgung Berlins.

ANGABEN ÜBER IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Gemäß §9 Grundbuchbereinigungsgesetz (GBBerG) und §1 Sachenrechtsdurchführungsverordnung (SachenRDV) sind Eigentümer von Grundstücken im ehemaligen Ver- und Entsorgungsbereich des VEB Wasserversorgung und Abwasserbehandlung Berlin zur Duldung von Ver- und Entsorgungsanlagen der Berliner Wasserbetriebe auf ihren Grundstücken verpflichtet, soweit die Anlagen am 3. Oktober 1990 genutzt und am 10. Januar 1995 durch die Berliner Wasserbetriebe betrieben wurden. Weiterhin werden beschränkte persönliche Dienstbarkeiten an den entsprechenden Grundstücken zugunsten der Berliner Wasserbetriebe begründet. Im Gegenzug sind die Berliner Wasserbetriebe verpflichtet, einen einmaligen Ausgleich für diese Rechte zu zahlen. Der Ausgleich bestimmt sich nach dem Betrag, der für ein solches Recht nach den Wertverhältnissen des Jahres 1995 üblich war. Die erste Hälfte dieses Betrages ist unverzüglich nach Eintragung einer beschränkten persönlichen Dienstbarkeit zugunsten der Berliner Wasserbetriebe und nach Aufforderung durch den Grundstückseigentümer zu zahlen. Die zweite Hälfte wird am 1. Januar 2011 fällig.

Die gesamten finanziellen Belastungen für den Erwerb der beschränkten persönlichen Dienstbarkeiten gemäß §9 GBBerG i.V.m. §1 SachenRDV werden nach einer neuen Schätzung der Berliner Wasserbetriebe auf 860,9 Mio. € geschätzt und in gleicher Höhe bilanziell berücksichtigt.

Die Berlinwasser Services GmbH hat für die Berliner Wasserbetriebe bis zum Ende des Geschäftsjahres immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von 18,1 Mio. € hergestellt, die im Konzern nicht aktiviert sind. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um die Einführung und Optimierung von Software im Bereich Verbrauchsabrechnung der Berliner Wasserbetriebe, des Netzbetriebes sowie der Einführung und Optimierung von SAP-Modulen.

UMLAUFVERMÖGEN

Das Umlaufvermögen steigt insgesamt um 159,6 Mio. €. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen, Beteiligungen und Gesellschafter steigen wesentlich durch Forderungen der Berliner Wasserbetriebe gegenüber dem Gesellschafter Land Berlin für die Entwässerung öffentlicher Straßen und Plätze.

EIGENKAPITAL

Das Eigenkapital des Konzerns in Höhe von 2.841 Mio. € entfällt mit 1.338 Mio. € auf die Berlinwasser Holding Aktiengesellschaft und mit 1.503 Mio. € auf fremde Gesellschafter. Das erwirtschaftete Konzerneigenkapital beträgt –657 Mio. €. Hier ist zu berücksichtigen, dass durch den stillen Gesellschaftsvertrag der Berlinwasser Holding Aktiengesellschaft mit der RWE-Veolia Berlinwasser Beteiligungs AG der Anteil am Jahresergebnis der Berliner Wasserbetriebe (49,9 %, dies entspricht 181 Mio. € in 2007) nach Rücklagenbildung direkt an die RWE-Veolia Berlinwasser AG weitergeleitet wird, indem er als Aufwand aus Teilgewinnabführung ausgewiesen wird. Dabei werden Gewinne und Verluste aus der ehemaligen Tochtergesellschaft Sekundärrohstoff-Verwertungszentrum Schwarze Pumpe GmbH i. L. in Höhe von –242 Mio. € (per 31. Dezember 2007 kumuliert) vertragsgemäß nicht in Abzug gebracht. Das erwirtschaftete Konzerneigenkapital enthält somit für das Geschäftsfeld Berliner Wasserbetriebe nur die Verluste aus der ehemaligen Tochtergesellschaft Sekundärrohstoff-Verwertungszentrum Schwarze Pumpe GmbH i. L., die bei den Berliner Wasserbetrieben auf die Berlinwasser Holding Aktiengesellschaft entfallenden Rücklagen und die Ergebnisse aus den anderen Geschäftsfeldern der Berlinwasser Gruppe. Im Wesentlichen spiegeln sich hier auch die Verluste der Berlinwasser Holding Aktiengesellschaft in Höhe von –350 Mio. € (per 31. Dezember 2007 kumuliert) wider.

Im Eigenkapital des Konzerns wirkt sich das positive Konzernjahresergebnis im Geschäftsjahr 2007 in Höhe von 150,4 Mio. € aus. Der Anteil fremder Gesellschafter steigt um 89,1 Mio. €. Diese Erhöhung resultiert aus dem diesjährigen Anteil fremder Gesellschafter am Konzernjahresüberschuss in Höhe von 163,8 Mio. €, denen Ausschüttungen in Höhe von 74,4 Mio. € gegenüberstehen. Weiterhin sinkt der Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung um 1 Mio. € durch Währungskursveränderungen gegenüber dem Vorjahr bei den chinesischen Tochtergesellschaften. Insgesamt steigt das Eigenkapital gegenüber dem Vorjahr um 2,7 %.

FREMDKAPITAL

Das langfristige Fremdkapital des Konzerns sinkt gegenüber dem Vorjahr um 35,4 Mio. €. Dies resultiert zum einen aus der Verringerung der langfristigen Kreditverbindlichkeiten der Berliner Wasser-

betriebe um 84,3 Mio. €. Gleichzeitig steigen die langfristigen kreditähnlichen sonstigen Verbindlichkeiten der Berliner Wasserbetriebe um 58,1 Mio. €, so dass sich insgesamt eine Verringerung der Kreditverbindlichkeiten um 26,2 Mio. € ergibt.

Die Verbindlichkeiten im kurz- und mittelfristigen Bereich steigen um 90,5 Mio. €. Dabei steigen die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, Beteiligungsunternehmen und Gesellschaftern um 49,8 Mio. €. Darin enthalten ist im Wesentlichen der Ausweis der Teilgewinnausschüttung an die privaten Gesellschafter in Höhe von 186,5 Mio. €. Insbesondere wird diese Abweichung durch die positiven Effekte aus Auflösung der Wertberichtigungen und Rückstellungen aus dem Rechtsstreit betreffend die Entwässerung der öffentlichen Straßen und Plätze geprägt, die sich erhöhend auf den Teilgewinn auswirkt. Die erhaltenen Anzahlungen steigen um 35,2 Mio. €. Dies ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass an die Berliner Wasserbetriebe gezahlte Kundenabschläge auf dem höheren Mengenvolumen des Vorjahres beruhen, welches im Geschäftsjahr nicht erreicht wurde. Die kreditähnlichen sonstigen Verbindlichkeiten des Konzerns steigen hier um rd. 22,4 Mio. €.

Insgesamt verbessert sich die Ertrags- und Vermögenslage des Konzerns im Geschäftsjahr. Durch die einmaligen Effekte aus der Beendigung des Rechtsstreites über die Entgelte aus der Entwässerung öffentlicher Straßen und Plätze der Berliner Wasserbetriebe verbessert sich das Jahresergebnis wesentlich gegenüber dem Vorjahr und das Eigenkapital steigt um 74,8 Mio. €. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und die sonstigen kreditähnlichen Verbindlichkeiten konnten gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 8,7 Mio. € gesenkt werden. Die Eigenkapitalquote beträgt 37 % (Vorjahr: 37 %).

4. Nachtragsbericht

Geschäftsvorfälle von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten.

5. Risikobericht

Die Berlinwasser Gruppe hat die in §91 Abs. II AktG gestellten Anforderungen zum Risikomanagement umgesetzt und ein umfassendes Risikomanagementsystem eingerichtet. In Folge der Auswertungen der Risikoinventuren und aktueller Veränderungen sind im Jahre 2007 keine den Bestand gefährdenden Risiken erkennbar. Es bestehen überwiegend Markt-, Umfeld- und Finanzrisiken, die als relevante bzw. wesentliche Risiken eingeschätzt wurden. Um diese Risiken zu kompensieren und zu reduzieren, wurden geeignete Maßnahmen durch die Unternehmensführung ergriffen.

Marktrisiken

Die Berlinwasser International AG hat in Zusammenarbeit mit der Berlinwasser Holding Aktiengesellschaft ein Geschäftsmodell zur Neuausrichtung des internationalen Geschäfts entwickelt. Der Schwerpunkt ist dabei der Ausbau des nichtinvestiven Geschäfts mit Beratung und Betriebsführung. Das neue Geschäftsmodell weist wesentlich geringere Risiken als das bisher schwerpunktmäßig betriebene Investmentgeschäft auf.

Umfeldrisiken

Die im Jahr 1996 für alle Wasserwerke beantragten wasserbehördlichen Bewilligungen zur Förderung von Grundwasser für die öffentliche Trinkwasserversorgung sollen nach Auskunft der Senatsverwaltung für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz bis zum Jahr 2010 erteilt sein. Im Dezember 2001 wurde für das Wasserwerk Wuhlheide eine Bewilligung erteilt. Für alle anderen Wasserwerke wurde mit Schreiben der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung vom 18. Januar 2001 die im Schreiben von 4. Juni 1998 formulierte Frist zur Förderung von Grundwasser für die Trinkwasserversorgung in der bisherigen Form (Duldung ohne Bewilligung) bis auf weiteres, längstens jedoch bis zum Vorliegen einer bestandskräftigen Förderbewilligung, verlängert.

Für die Bewilligungen werden Umweltverträglichkeitsuntersuchungen unter Öffentlichkeitsbeteiligung sowie bei Erfordernis Flora-Fauna Habitat-Verträglichkeitsuntersuchungen durchgeführt. Für die Wasserwerke Spandau, Tegel, Beelitzhof und Kladow sind diese Verfahren bereits eröffnet worden.

Voraussetzung für die Einzelverfahren ist die Erarbeitung eines Wasserversorgungskonzeptes bis zum Jahr 2040, in welchem auf der Grundlage einer Wasserbedarfsprognose der Wasserbedarf der Einzelstandorte unter Beachtung der Auswirkungen von Klimawandel sowie anthropogenen Beeinträchtigungen begründet wird. Das Wasserversorgungskonzept soll noch in diesem Jahr fertig gestellt werden.

Finanzrisiken

Gemäß § 9 Grundbuchbereinigungsgesetz (GBBerG) und § 1 Sachenrechtsdurchführungsverordnung (SachenRDV) sind Eigentümer von Grundstücken im ehemaligen Ver- und Entsorgungsbereich des VEB WAB Berlin zur Duldung von Ver- und Entsorgungsanlagen der Berliner Wasserbetriebe auf ihren Grundstücken verpflichtet, soweit die Anlagen am 3. Oktober 1990 genutzt und am 10. Januar 1995 durch die Berliner Wasserbetriebe betrieben wurden. Weiterhin werden beschränkte persönliche Dienstbarkeiten an den entsprechenden Grundstücken zugunsten der Berliner Wasserbetriebe begründet. Im Gegenzug sind die Berliner Wasserbetriebe verpflichtet, einen einmaligen Ausgleich für diese Rechte zu zahlen. Der Ausgleich bestimmt sich nach dem Betrag, der für ein solches Recht nach den Wertverhältnissen des Jahres 1995 üblich war. Die erste Hälfte dieses Betrages ist unverzüglich nach Eintragung einer beschränkten persönlichen Dienstbarkeit zugunsten der Berliner Wasserbetriebe und nach Aufforderung durch den Grundstückseigentümer zu zahlen. Die zweite Hälfte wird am 1. Januar 2011 fällig.

Die Höhe der Dienstbarkeiten wird derzeit mit 861 Mio. € beziffert.

Rechtsrisiken

Die Berliner Wasserbetriebe bewegen sich in einem regulierten Markt und sind daher mit besonderen Rechtsrisiken konfrontiert. Hervorzuheben sind die Prozesse über die Rechtmäßigkeit der Tarife der Wasserversorgung, der Abwasserentsorgung und die Kostenerstattung für die Entwässerung öffentlicher Straßen und Plätze.

Für die Tarifzeiträume ab 2000 wurden in den letzten Jahren wiederholt Aktiv- und Passivprozesse wegen Zweifel an der Billigkeit der Tarife der Berliner Wasserbetriebe sowohl beim Landgericht Berlin als auch beim Kammergericht geführt. In allen Verfahren, die bisher rechtskräftig abgeschlossen worden sind, wurde den Berliner Wasserbetrieben bestätigt, dass die Tarife nach billigem Ermessen i. S. von § 315 BGB festgelegt wurden und somit wirksam sind.

Die Berliner Wasserbetriebe haben beim Verwaltungsgericht Berlin wegen rückständiger Forderungen für die Entwässerung der öffentlichen Straßen und Plätze in Höhe von 151,2 Mio. € Klage gegen das Land Berlin eingereicht. Diese Forderungen ergeben sich aus den Jahren 1995 bis 2004. Am 12. Februar 2007 wurde ein jahrelanger Rechtsstreit zwischen dem Land Berlin und den Berliner Wasserbetrieben zur Höhe der Kosten für die Straßenregenentwässerung in vollem Umfang zugunsten der Berliner Wasserbetriebe entschieden. Die Gesamtforderung für die Jahre 1995 bis 2004 betrug rund 171 Mio. € zuzüglich Zinsen. Der Senat hat in seiner Sitzung am 11. September 2007 abschließend entschieden, dieses Urteil zu akzeptieren.

Die Berliner Wasserbetriebe hatten die Beteiligung an der SVZ Sekundärrohstoff-Verwertungszentrum Schwarze Pumpe GmbH i. L. nach dem Erwerb der Beteiligung in 1995 von Beginn an als Betriebsvermögen in dem Betrieb gewerblicher Art Wasserversorgung (BgA Wasser) ausgewiesen. Im Rahmen der Betriebsprüfung 1999 bis 2001 wurde in Frage gestellt, ob dies zulässig war oder ob die Beteiligung an der SVZ Sekundärrohstoff-Verwertungszentrum Schwarze Pumpe GmbH i. L. als eigener Betrieb gewerblicher Art oder gegebenenfalls als nicht steuerrelevante Vermögensverwaltung zu behandeln ist. Die Thematik wurde im Jahr 2007 umfassend bearbeitet und in Gesprächen mit den Prü-

fern des Bundeszentralamtes für Steuern sowie mit den Betriebsprüfern der zuständigen Berliner Finanzämter ausführlich erörtert. Dabei konnte ein für die Berliner Wasserbetriebe positives Ergebnis erreicht werden. Die Prüfer haben ihre zunächst vertretene Auffassung, wonach die Beteiligung an der SVZ ein eigener steuerlicher BgA ist, nunmehr aufgegeben, so dass die SVZ unverändert als Beteiligung des BgA Wasser ausgewiesen werden kann. Allerdings bleibt hier die Frage, ob die in 1999 und in 2001 vorgenommenen Teilwertabschreibungen auf die Beteiligung an der SVZ sowie die Abschreibungen auf die seinerzeit ausgereichten Darlehen steuerlich zum Abzug zugelassen werden können. Dieser Sachverhalt muss noch abschließend geprüft und bewertet werden. Es ist jedoch bereits jetzt absehbar, dass die Prüfer die in 1999 vorgenommene Teilwertabschreibung auf die SVZ-Beteiligung steuerlich nicht anerkennen wollen. Allerdings würde dies aus jetziger Sicht im Ergebnis lediglich zu einer Periodenverschiebung hinsichtlich des steuerlichen Ergebnisses führen.

Im Rahmen der steuerlichen Außenprüfung der Berlinwasser Holding Aktiengesellschaft für 1999 bis 2001 befassen sich die Prüfer u. a. auch mit den in 2000 vorgenommenen Teilwertabschreibungen auf die Beteiligung der Berlinwasser Holding Aktiengesellschaft an der BerlilKomm Telekommunikationsgesellschaft mbH sowie mit weiteren in 2001 vorgenommenen Teilwertabschreibungen auf Beteiligungen der Berlinwasser Holding Aktiengesellschaft. Sollten die Prüfer diese Abschreibungen nicht anerkennen, hätte dies eine entsprechende Minderung des Verlustrücktrages von 2000 nach 1999 sowie der zukünftig nutzbaren steuerlichen Verlustvorträge zur Folge. Weiterhin wären für den Prüfungszeitraum Steuernachzahlungen zu leisten. Der Sachverhalt ist allerdings noch nicht abschließend geprüft. Nach Auffassung der Berlinwasser Holding Aktiengesellschaft wurden die Teilwertabschreibungen steuerlich korrekt vorgenommen.

6. Prognosebericht

Die 2007 durchgeführten Restrukturierungen innerhalb der Berlinwasser Gruppe bilden eine wesentliche Basis für die weitere Entwicklung und in Teilen Neuausrichtung der einzelnen Gesellschaften. So werden im kommenden Jahr neben einer fortgesetzten Verbesserung des Kerngeschäftes Wasserversorgung und Abwasserentsorgung der Aufbau der neu gegründeten Gesellschaft (Berlinwasser Regional GmbH) und deren Integration in die Gruppe im Mittelpunkt stehen. Im Geschäftsfeld International wird erwartet, dass sich die Berlinwasser International AG in den nächsten Jahren erfolgreich in den neuen nichtinvestiven Geschäftsfeldern positioniert. Für die im Wettbewerbsgeschäft arbeitenden Unternehmen insgesamt ist mittelfristig eine kontinuierliche Erhöhung des Umsatzes geplant. Der Konzernumsatz wird sich im Jahr 2008 auf voraussichtlich ca. 1.200 Mio. € und 2009 auf ca. 1.225 Mio. € belaufen. Für 2008 und die Folgejahre wird von einer weiterhin insgesamt positiven wirtschaftlichen Entwicklung der Gruppe ausgegangen.

Geschäftsfeld Berliner Wasserbetriebe

Die Berliner Wasserbetriebe planen 2008 rund 195 Mio. m³ Wasser zu verkaufen. Wie bereits in den Vorjahren ist mit einem weiteren Rückgang der Wassernutzung zu rechnen, wobei die Menge 2007 aufgrund der feuchten Witterung als nicht repräsentativ gelten kann. Der rückläufige Wasserabsatz spiegelt den allgemeinen bundesweiten Trend wider, der vor allem auf eine verringerte Pro-Kopf-Nutzung bei privaten Haushalten und rückläufige Absatzmengen bei der Industrie zurückzuführen ist. Unter Berücksichtigung der Kostenstruktur steigt der Gesamttarif für Trink-, Schmutz- und Niederschlagswasser im Jahr 2008 um 1,9%, wobei die Grundpreise gegenüber den am 1. Juli 2007 eingeführten Werten nicht erhöht werden. Für die Folgejahre sollen notwendige Tarifanpassungen unterhalb der Inflationsrate erfolgen. Die Effekte aus dem rückläufigen Wasserverkauf und der geplanten Tarifsteigerung kompensieren sich zum Teil, so dass im Geschäftsfeld Berliner Wasserbetriebe für 2008 mit nur einem geringfügig höheren

Umsatz gegenüber dem Vorjahr zu rechnen ist. In den Folgejahren entwickeln sich die Umsatzerlöse analog zu den unterstellten Mengen- und Tarifsätzen.

Mit der Novellierung des Berliner Betriebe-Gesetzes sind die Berliner Wasserbetriebe zu einer Nachkalkulation der Tarife verpflichtet. Durch das Unternehmen nicht vorhergesehene oder anders eingeschätzte Ereignisse (z. B. Energiekostenentwicklung, höherer oder geringerer Wasserabsatz) finden über eine Nachkalkulation in den Folgeperioden Berücksichtigung. Durch die Verpflichtung zur Nachkalkulation erhöht sich im Planungszeitraum die Ergebnissicherheit für die Berliner Wasserbetriebe, da nicht geplante Gewinne, aber auch nicht geplante Verluste im Gesamtzeitraum weitgehend ausgeschlossen werden.

Infolge des Urteils, das die 34. Kammer des Verwaltungsgerichts Berlin nach einem viele Jahre lang andauernden Rechtsstreit zwischen den Berliner Wasserbetrieben und dem Land Berlin um die Erstattung der Kosten für die Entwässerung öffentlicher Straßen und Plätze im Februar 2007 gefällt hat, muss das Land Berlin rund 300 Mio. € an die Berliner Wasserbetriebe zahlen. Um diese Forderungen zu begleichen, möchte das Land Berlin eine Kapitalherabsetzung vornehmen. Da das bisherige Anteilsverhältnis von 50,1 % Land Berlin und 49,9 % private Gesellschafter gehalten werden soll, vollziehen die Gesellschafter RWE und Veolia Wasser diese Kapitalherabsetzung mit. Die Durchführung der geplanten Kapitalherabsetzung wurde umfassend geprüft. Dabei wurden anstaltsrechtliche, gebührenrechtliche, steuerrechtliche und handelsrechtliche Gesichtspunkte berücksichtigt. Es ist vorgesehen, die Kapitalherabsetzung durch die Aufnahme langfristiger Darlehen fremdzufinanzieren. Diese zusätzlichen Darlehensaufnahmen würden zu einem höheren Zinsaufwand führen, aus dem wiederum ein verminderter Gewinn und damit eine niedrigere Ausschüttung an alle Gesellschafter in den Folgejahren resultieren würden. Aus gebührenrechtlicher Sicht ist die Kapitalherabsetzung neutral und beeinflusst somit den Tarif nicht. So berührt die Kapitalherabsetzung nicht den Umfang des betriebsnotwendigen Vermögens, wirkt sich also auch nicht auf dessen Verzinsung aus. Auch die Finanzierung der Kapitalherabsetzung über Fremdmittelaufnahmen ist tarifneutral.

Das Investitionsvolumen aus eigenen Mitteln wird sich 2008 auf ca. 239 Mio. € belaufen. Im Betriebsteil Wasserversorgung werden 96 Mio. € und im Betriebsteil Abwasserentsorgung 143 Mio. € investiert. Der größte Anteil der Investitionen fließt in die Netze, hier insbesondere in Kanäle und Abwasserdruckrohre mit 91 Mio. € (z. B. für die flächenhafte Sanierung und zur Realisierung des Abwasserbeseitigungsplanes) sowie in Erneuerungen des Trinkwasserrohrnetzes mit rund 48 Mio. €. Die im Zusammenhang mit dem weiter anhaltenden Rückgang des Wasserabsatzes und Abwasseranfalls angepasste Investitionsstrategie sieht eine verstärkt auf die Substanzerhaltung ausgerichtete Sanierung und Instandhaltung der Betriebsanlagen und Netze vor. Ein wesentliches strategisches Ziel stellt die flächendeckende Sanierung des Kanalnetzes dar.

Für das Jahr 2008 wird ein über dem Vorjahresniveau liegendes operatives Ergebnis vor Zinsen und Steuern (ohne Sondereffekte) erwartet. Für die Folgejahre soll das betriebliche Ergebnis weiterhin schrittweise gesteigert werden.

Geschäftsfeld International

Die Entscheidung für ein neues Geschäftsmodell mit der Fortführung der bestehenden Beteiligungen und die Konzentration auf die nichtinvestiven Geschäftsfelder »Consulting«, »Management-Verträge/Betriebsführung« sowie »Zusammenarbeit mit Investoren« bieten eine ausgezeichnete Grundlage für die zukünftige Entwicklung der Berlinwasser International AG. Die hierfür notwendigen Restrukturierungen wurden 2007 abgeschlossen. Mit den Referenzen aus den bestehenden internationalen Beteiligungen sowie unter Nutzung der umfangreichen Kompetenzen der gesamten Berlinwasser Gruppe stellt sich das Unternehmen als attraktiver Partner für internationale Kunden auf.

Die erfolgreichen Projekte, insbesondere in China und Ungarn, bilden eine gute Ausgangsposition für einen weiteren Ausbau der Geschäftsaktivitäten in den Ländern Mittel- und Osteuropas, in ausgewählten Entwicklungs- und Schwellenländern Asiens und zukünftig auch in Ländern des Nahen Ostens und Afrikas.

Das in den Zielländern etablierte Akquisitionsnetzwerk und das ausgezeichnete lokale Know-how der Mitarbeiter der Berlinwasser International AG unterstützt dies fundiert. Darüber hinaus soll die Marktposition durch das Eingehen einer strategischen Partnerschaft mit einem komplementär ausgerichteten Unternehmen ausgebaut und gefestigt werden.

Durch den Cashflow aus bestehenden Beteiligungen ist die Berlinwasser International AG in der Lage, ihre Aktivitäten im Bereich der nichtinvestiven Projekte nachhaltig aufzubauen, gleichzeitig ihre Ergebnissituation deutlich zu verbessern und ihre finanziellen Verbindlichkeiten abzubauen.

Geschäftsfeld Services

Im Rahmen der Umstrukturierung der Berlinwasser Gruppe wurde am 1. November 2007 die Berlinwasser Regional GmbH neu gegründet. Sie übernimmt ab Januar 2008 das bisherige Geschäftsfeld Dienstleistungen für Kommunen und Unternehmen der Berlinwasser Services GmbH. Das neue Unternehmen bündelt Leistungen in den Bereichen Betriebsführung, Hausanschlussuntersuchungen, Schachtvermessungen, Sanierungsmaßnahmen und weitere Einzeldienstleistungen an Dritte. Zielgruppe sind vor allem Kommunen und Unternehmen in der Region Berlin-Brandenburg und Sachsen-Anhalt. Der geplante Umsatz der neuen Gesellschaft entspricht den Werten der Mittelfristplanung der Berlinwasser Services GmbH im Geschäftsfeld Dienstleistungen für Kommunen und Unternehmen. Die Startphase ist mit geringen Anlaufverlusten kalkuliert, ab 2010 soll ein positives Ergebnis erzielt werden.

Aufgrund des um das Geschäftsfeld Dienstleistungen für Kommunen und Unternehmen reduzierten Portfolios der Berlinwasser Services GmbH liegt der für 2008 geplante Umsatz in Höhe von 27,5 Mio. € unter dem 2007 realisierten Umsatz. Dies gilt auch für die Folgejahre. Die Umsatzrendite bleibt jedoch auf stabilem Niveau.

Die pigadi GmbH und die p2m berlin GmbH, die beide bis Ende 2007 Beteiligungen der Berlinwasser Services GmbH waren, werden im Rahmen der Umstrukturierung der Berlinwasser Gruppe zu direkten Tochterunternehmen der Berlinwasser Holding Aktiengesellschaft. Es handelt sich um eine rein organisatorische Umstrukturierung, die keine Auswirkung auf die Geschäftstätigkeit haben wird. Der Ergebnisabführungsvertrag der Gesellschaften mit der Berlinwasser Holding Aktiengesellschaft bleibt bestehen.

In den kommenden Jahren wird das Umsatzwachstum ausschließlich am externen Markt geplant. Hier hat sich die p2m berlin GmbH in den vergangenen Jahren erfolgreich platziert. Der Gesamtumsatz soll jährlich um ca. 2 % ansteigen. Das PBT ist im Zeitablauf durchgehend positiv geplant.

Es wird davon ausgegangen, dass die pigadi GmbH in den kommenden Jahren an der steigenden Nachfrage im Bereich Brunnenservice partizipieren wird. Das Unternehmen ist aufgrund der hohen Qualität seiner Leistung und des hohen technischen Standards bereits jetzt führend in den Bereichen Regenerierung, Sanierung und Altlastensanierung von Brunnenanlagen. Die Planung sieht eine Erhöhung des Marktanteiles in Deutschland von derzeit rund 7 % auf etwa 10 % vor. Darüber hinaus sollen die Vertriebsstrukturen verbessert werden, wobei der regionale Schwerpunkt der Geschäftsaktivitäten in Nord- und Ostdeutschland liegen wird. Die Kundenbindung soll insbesondere über den Abschluss bzw. die Verlängerung von Rahmenverträgen gefördert werden. Das PBT ist durchgehend positiv geplant und wird voraussichtlich 2008 und in den Folgejahren bei über 10 % des Umsatzvolumens liegen.

Die bluepartner GmbH stellt ihre Leistungen für die Berliner Wasserbetriebe weiterhin in sehr hoher Qualität zur Verfügung und legt einen besonderen Schwerpunkt auf die Qualitätssicherung und permanente Verbesserung der Arbeitsprozesse. Synergieeffekte zwischen den Berliner Wasserbetrieben und dem Drittgeschäft sollen hierbei genutzt werden. Im Bereich des Drittgeschäftes ist geplant, den Umsatz von derzeit 10 % am Gesamtumsatz bis 2012 auf rund 28 % des Gesamtumsatzes zu erhöhen. Neben dem weiteren Ausbau des Sekretariatservice durch gezielte Ansprachen im Kundensegment soll auch die Zusammenarbeit mit der neuen Wettbewerbsgesellschaft zur Gewinnung neuer Kun-

den führen und so den geplanten Außenumsatz im Drittgeschäft sichern. Darüber hinaus wird ein zusätzliches Geschäftsfeld im Bereich der Produktberatung für Lebensmittel eröffnet. Durch die erfolgreiche Betreuung erster Referenzkunden und entsprechender Vertriebsmaßnahmen werden in diesem Kundensegment zusätzliche Aufgaben für das Service-Center anfallen. Das PBT soll im Zeitablauf kontinuierlich gesteigert werden.

Die perdie.net GmbH wird auch 2008 und in den Folgejahren die Berliner Wasserbetriebe bei ihrem Personalumbau durch kurzfristige Einsätze von Mitarbeitern unterstützen. Zudem vermittelt sie Arbeitskräfte mit dem Ziel, 40 perdie.net-Beschäftigte vor Ablauf ihrer befristeten Tätigkeit in unbefristeten Beschäftigungsver-

hältnissen außerhalb der Berlinwasser Gruppe dauerhaft einzusetzen. Arbeitnehmerüberlassung an Dritte wird wie in den letzten Jahren nur noch als »Sprungbrett« für eine erfolgreiche Arbeitsvermittlung praktiziert. Seit 2006 werden alle Auszubildenden der Berlinwasser Gruppe vertraglich über die perdie.net GmbH verpflichtet. 2008 wird mit mehr als 100 Auszubildenden in 19 Ausbildungsberufen und fünf Studiengängen an der Berufsakademie Berlin auch in Zukunft eine gleich bleibend hohe Ausbildungsquote im Unternehmen garantiert.

Kosten und Erträge bewegen sich im Planungszeitraum auf konstantem Niveau. Ein Ausgleich von Ertrag und Aufwand ist in der Planung vorgesehen.

Berlin, den 31. Januar 2008
Berlinwasser Holding Aktiengesellschaft


Frank Bruckmann


Jörg Simon


Dr. Ulrich Bammert


Norbert Schmidt

Bilanz der Berlinwasser Holding Aktiengesellschaft, Berlin zum 31. Dezember 2007

Aktivseite

	31. 12. 2007 €	31. 12. 2006 T€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	16.715,87	-
II. Sachanlagen		
Betriebs- und Geschäftsausstattung	59.736,04	85
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	69.000.895,26	65.662
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	8.900.000,00	10.900
3. Stille Gesellschaften	1.559.440.237,64	1.559.440
4. Beteiligungen	6.854.968,97	6.836
5. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1,00	-
6. Wertpapiere des Anlagevermögens	437,67	1
	1.644.196.540,54	1.642.839
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	188.018.979,85	132.142
2. Forderungen gegen Gesellschafter	30.421,86	-
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	-	145
4. Sonstige Vermögensgegenstände	460.965,97	1.369
	188.510.367,68	133.656
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	12.215.280,64	9.440
	1.844.998.640,77	1.786.020

Passivseite

	31. 12. 2007 €	31. 12. 2006 T€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	51.129.188,12	51.129
II. Einlage RWE-Veolia Berlinwasser Beteiligungs AG	1.559.440.237,65	1.559.440
III. Kapitalrücklage	385.028.044,36	385.028
IV. Gewinnrücklage		
Gesetzliche Rücklage	122.160,39	122
V. Bilanzverlust	-349.642.604,17	-356.780
	1.646.077.026,35	1.638.939
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen	372.013,98	438
2. Steuerrückstellungen	4.529.309,00	13
3. Sonstige Rückstellungen	1.457.677,47	2.381
	6.359.000,45	2.832
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.949.857,65	2.656
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	163.817,55	164
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	996.691,00	2.236
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	186.539.481,52	136.024
5. Sonstige Verbindlichkeiten	2.912.766,25	3.169
davon aus Steuern 545.860,48€		(587)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 962,17€		(6)
	192.562.613,97	144.249
	1.844.998.640,77	1.786.020

Gewinn- und Verlustrechnung der Berlinwasser Holding Aktiengesellschaft, Berlin für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007

	1.1. – 31. 12. 2007 €	1.1. – 31. 12. 2006 T€
1. Sonstige betriebliche Erträge	4.246.704,99	5.367
2. Personalaufwand		
a) Gehälter	1.780.781,53	1.837
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung davon für Altersversorgung 66.381,53€	257.985,34	265 (64)
	2.038.766,87	2.102
3. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	29.578,87	51
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.448.598,32	5.508
	5.516.944,06	7.661
5. Erträge aus Teilgewinnabführungsverträgen	189.582.222,00	134.716
6. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	864.460,66	1.018
7. Erträge aus Beteiligungen	6.925.375,41	1.858
	197.372.058,07	137.592
8. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens davon aus verbundenen Unternehmen 594.688,27 €	594.688,27	612 (612)
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen 44.525,99€	499.625,37	618 (29)
	1.094.313,64	1.230
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen	136.219,23	3
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen 194.309,84€	555.808,16	1.216 (594)
	692.027,39	1.219
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	196.504.105,25	135.309
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	8.316.860,00	3.771
14. Aufwendungen aus Teilgewinnabführung	181.049.362,00	130.729
15. Jahresüberschuss	7.137.883,25	809
16. Verlustvortrag	-356.780.487,42	-357.589
17. Bilanzverlust	-349.642.604,17	-356.780

Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2007 bis zum 31. Dezember 2007

1. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss wurde auf der Grundlage der handelsrechtlichen Ansatz-, Bewertungs- und Gliederungsvorschriften erstellt. Ergänzend dazu wurden die Bestimmungen des Aktiengesetzes beachtet.

Die Gesellschaft ist eine kleine Kapitalgesellschaft nach § 267 Abs. 1 HGB.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um die planmäßigen Abschreibungen, bewertet. Geringwertige Anlagegüter im Sinne des § 6 Abs. 2 EStG werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben und im Anlagespiegel als Abgang gezeigt.

Die Finanzanlagen sind mit den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Die Bewertung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erfolgt zum Nennwert bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert.

In fremder Währung lautende Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten werden mit dem Anschaffungskurs oder dem jeweils ungünstigeren Kurs zum Bilanzstichtag umgerechnet.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag ausgewiesen.

3. Erläuterungen zur Bilanz

Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen und Finanzanlagen

Die Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2007 ist im Anlagespiegel dargestellt.

Der Beteiligungsbuchwert der Berli-Hód Mérnöki Kft. in Höhe von 760 T€ wurde im Geschäftsjahr um 136 T€ außerplanmäßig abgeschrieben, da nicht davon ausgegangen wird, dass im Rahmen des geplanten Verkaufs der ursprüngliche Beteiligungsbuchwert zu realisieren ist.

Die Finanzanlagen enthalten:

Ausleihungen an verbundene Unternehmen

	in T€
Berlinwasser International AG	8.900

Wertpapiere des Anlagevermögens

	in T€
1 Aktie der Budapester Kanalisationswerke AG	1

Anteile an verbundenen Unternehmen

	Ort	Kapitalanteil	Währung	Eigenkapital	Jahresergebnis
Berlinwasser Services GmbH	Berlin	100 %	T€	4.502	4.092
avida GmbH ³	Berlin	100 %	T€	-26	-1
Berlinwasser International AG	Berlin	100 %	T€	37.249	362
Berlinwasser Regional GmbH	Berlin	100 %	T€	276	1
bluepartner GmbH	Berlin	100 %	T€	266	-
perdie.net GmbH	Berlin	100 %	T€	25	-
p2m Berlin GmbH	Berlin	100 %	T€	469	-
pigadi GmbH	Berlin	100 %	T€	175	-
Apa Vie Bercon S.R.L. ²	Constanta, Rumänien	51 %	TROL	-672.770	-532.108
Berli-Hód Mérnöki Kft. ³	Ungarn	100 %	THUF	193.539	2.161

Beteiligungen

Kompetenzzentrum Wasser Berlin gGmbH ³	Berlin	12,5%	T€	854	71
Berlin-Baku Infrastrukturentwicklungsgesellschaft mbH ¹	Baku, Aserbaidschan	50 %	TManat	-99	-48
Csatorna Holding Zrt. ³	Budapest, Ungarn	15%	THUF	19.420.000	-
TELO Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Kläranlage Waßmannsdorf KG ²	Berlin	1 Kommanditanteil	T€	-105.325	20.227

Stille Beteiligungen

Berliner Wasserbetriebe AöR	Berlin	49,9%	T€	2.593.431	177.011
-----------------------------	--------	-------	----	-----------	---------

¹ Jahresabschluss 31. Dezember 2003. ² Jahresabschluss 31. Dezember 2004. ³ Jahresabschluss 31. Dezember 2006.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestehen im Wesentlichen gegen die Berliner Wasserbetriebe (185.453 T€) aus der Teilgewinnabführung, die Berlinwasser Services GmbH (577 T€) und die p2m berlin GmbH (240 T€) aus Umsatzsteuerforderungen. Des Weiteren werden hier Forderungen aus Gewinnabführungen des Jahres 2007 der bluepartner GmbH (129 T€), der perdie.net GmbH (101 T€), der p2m berlin GmbH (459 T€) und der pigadi GmbH (176 T€) ausgewiesen. Bei den übrigen Forderungen handelt es sich um Forderungen aus Konzerndienstleistungen und Weiterberechnungen.

Forderungen gegen den Gesellschafter RWE-Veolia Berlinwasser Beteiligungs AG bestehen in Höhe von 30 T€ und resultieren aus der Übernahme von Buchführungstätigkeiten.

Alle Forderungen haben eine erwartete Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Berlinwasser Holding Aktiengesellschaft beträgt 51.129 T€. Es besteht aus 20.000.000 auf den Inhaber lautenden Stückaktien. Die Aktien werden am Stichtag zu 49,9 % (9.980.000 Aktien) von der RWE-Veolia Berlinwasser Beteiligungs AG und zu 50,1 % (10.020.000 Aktien) vom Land Berlin gehalten.

Einlage RWE-Veolia Berlinwasser Beteiligungs AG

Mit dem Vertrag über eine stille Gesellschaft vom 25. Juni 1999 ist die RWE-Veolia Berlinwasser Beteiligungs AG mit ihrer Einlage zu 100 % an den stillen Gesellschaften der Berlinwasser Holding Aktiengesellschaft beteiligt.

Kapitalrücklage

Mit dem Einbringungsvertrag vom 31. August 1999 haben die Berliner Wasserbetriebe Anteile an neun Gesellschaften in die Berlinwasser Holding Aktiengesellschaft eingebracht. Diese werden als andere Leistung des Gesellschafters im Sinne des § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB in der Kapitalrücklage ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr 2004 wurde die Kapitalrücklage um 180.000 T€ durch Bareinlage der Gesellschafter erhöht.

Bilanzverlust

	in T€
Stand 31. Dezember 2006	-356.781
Jahresüberschuss 2007	+7.138
Stand 31. Dezember 2007	-349.643

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen

Die Rückstellung beinhaltet zwei Pensionszusagen. Die Rückstellungen sind auf der Basis des Teilwertverfahrens im Sinne des § 6 a EStG mit einem Zinssatz von 6 % berechnet. Zugrunde gelegt sind die Richttafeln 2005 G von Prof. Klaus Heubeck.

Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen beinhalten die Gewerbebeertragsteuer des aktuellen Geschäftsjahres 2007 (4.529 T€) für die stille Gesellschaft mit der RWE-Veolia Berlinwasser Beteiligungs AG.

Sonstige Rückstellungen

In den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen Rückstellungen für diverse Beratungsleistungen (473 T€), Personalkosten (280 T€), für Altersteilzeit (276 T€) und für sonstige ausstehende Rechnungen enthalten.

Verbindlichkeiten

Der Gesamtbetrag und die Fristigkeit der Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	Gesamt in T€	Davon mit einer Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr in T€	von 1 bis 5 Jahre in T€	über 5 Jahre in T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr)	1.950 (2.656)	747 (706)	1.203 (1.950)	– –
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	164 (164)	164 (164)	– –	– –
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr)	997 (2.236)	997 (2.236)	– –	– –
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (Vorjahr)	186.539 (136.024)	186.539 (136.024)	– –	– –
Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	2.913 (3.170)	811 (833)	1.093 (1.030)	1.009 (1.307)
Gesamt (Vorjahr)	192.563 (144.250)	189.258 (139.963)	2.296 (2.980)	1.009 (1.307)

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen handelt es sich in Höhe von 997 T€ um sonstige Verbindlichkeiten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bestehen gegenüber der RWE-Veolia Berlinwasser Beteiligungs AG und betreffen in Höhe 180.708 T€ den Gewinnanspruch für das Geschäftsjahr 2007 aus ihrer Einlage in die Berlinwasser Holding Aktiengesellschaft und Steuererstattungen für Vorjahre (341 T€). Der entsprechende Gegenposten wird in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten »Aufwendungen aus Teilgewinnabführung« ausgewiesen. Weiterhin wird hier im Wesentlichen eine Restverbindlichkeit (4.890 T€) aus dem Gewinnanspruch 2003 ausgewiesen.

Unter den sonstigen Verbindlichkeiten sind Darlehen in Höhe von 2.337 T€ ausgewiesen.

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen Erträge aus Dienstleistungsverträgen mit Tochter- und Beteiligungsunternehmen sowie sonstigen Kostenerstattungen in Höhe von 3.594 T€.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Kosten für Rechtsberatung, Werbung, sonstige Fremdleistungen, Personaldienstleistungen sowie Mietaufwendungen enthalten.

Erträge aus Teilgewinnabführungsverträgen

Entsprechend dem Vertrag über zwei stille Gesellschaften wird hier der Gewinn aus den stillen Beteiligungen an den Berliner Wasserbetrieben (Betriebsteil Wasserversorgung/Betriebsteil Entwässerung) für das Geschäftsjahr 2007 (189.582 T€) ausgewiesen.

Erträge aus Gewinnabführungsverträgen

Es handelt sich hierbei um die Ergebnisabführungen der bluepartner GmbH, p2m berlin GmbH, pigadi GmbH und der perdie.net GmbH für 2007.

Erträge aus Beteiligungen

Die Erträge aus Beteiligungen betreffen im Wesentlichen die Ausschüttung der Berlinwasser Services GmbH (1.598 T€) für das Geschäftsjahr 2006, eine Vorabausschüttung für 2007 (3.450 T€) sowie eine Ausschüttung der Csatorna Holding Zrt. für 2006 (1.868 T€).

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen beinhalten einen anteiligen Zinsanteil des Jahres 2007 aus Rückstellungen für Pensionen und Altersteilzeit in Höhe von 34 T€.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beziehen sich auf das Ergebnis aus der stillen Gesellschaft mit der RWE-Veolia Berlinwasser Beteiligungs AG.

5. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen Bankbürgschaften in Höhe von 3,8 Mio. € für Tochtergesellschaften, die in Fremdwährungen abgegeben wurden. Davon trägt im Innenverhältnis 2,0 Mio. € die Berlinwasser International AG, da sie 35 % der Anteile an der Csatorna Holding Zrt. hält.

6. Sonstige Angaben

Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr 2007 24 Mitarbeiter/-innen.

Organe der Gesellschaft

DEM VORSTAND GEHÖRTEN IM GESCHÄFTSJAHR FOLGENDE PERSONEN AN:

Dipl.-Kfm. Frank Bruckmann
Vorsitzender

Dipl.-Ing. Dipl.-Wirtsch.-Ing. Jörg Simon
Nationale Beteiligungen

Norbert Schmidt
Personal

Dr.-Ing. Ulrich Bammert
Technik
bis 31. Januar 2008

DEM AUFSICHTSRAT GEHÖRTEN IM GESCHÄFTSJAHR FOLGENDE PERSONEN AN:

Vertreter der Anteilseigner

Harald Wolf
Vorsitzender des Aufsichtsrates
Senator für Wirtschaft, Technologie und Frauen
des Landes Berlin

Dr. Hans-Jürgen Ahlbrecht
Immobilienberater, Internationale Immobilienberatung

Werner Böttcher
Managing Director Sietz and Partner Ltd. & Co. KG
bis 28. Februar 2007

Berthold A. Bonekamp
Vorstandsvorsitzender RWE Energy AG und
Mitglied des Vorstandes der RWE AG

Christophe Hug
Vorsitzender der Geschäftsführung Veolia Wasser GmbH

Monika Kuban
Stellvertretende Hauptgeschäftsführerin und
Finanzdezernentin des Deutschen Städtetages

Dr. Lore Maria Peschel-Gutzeit
Senatorin für Justiz des Landes Berlin a. D., Senatorin für Justiz
des Landes Hamburg a. D., Rechtsanwältin

Cyril Roger-Lacan
Vorstand Europa Veolia Water

Dr. Anna Elisabeth Birgit Roos
Mitglied des Vorstandes der Investitionsbank Berlin

Dr. Thilo Sarrazin
Senator für Finanzen des Landes Berlin

Ralf Zimmermann
Mitglied des Vorstandes der RWE Energy AG
seit 30. März 2007

Vertreter der Arbeitnehmer

Susanne Stumpfenhusen
Stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrates
Landesbezirksleiterin der Gewerkschaft ver.di,
Landesbezirk Berlin/Brandenburg

Oliver Behm
Fachreferent Kundenmanagement, Berliner Wasserbetriebe

Wolfgang Börner
Leiter Recht, Berliner Wasserbetriebe

Dieter Eckholz
Netzwerkadministrator, Berlinwasser Services GmbH

Jürgen Humernik
Leiter Facility Management, Berliner Wasserbetriebe

Friedrich Huntemann
Interner Berater, Berliner Wasserbetriebe

Mathias Ladstätter
Bundesfachgruppenleiter Wasserwirtschaft
der Gewerkschaft ver.di, Bundesverwaltung

Manfred Pritzel
Leitender Sicherheitsingenieur, Berliner Wasserbetriebe

Beate Schuh
Gewerkschaftsjuristin der Gewerkschaft ver.di,
Landesbezirk Berlin/Brandenburg

Steffen Siebenhüner
Kolonnenführer, Berliner Wasserbetriebe

Aufwendungen für Organe

Aufteilung der Vorstandsbezüge 2007 nach § 18 Abs. 6 BerlBG:

	Simon, Jörg, in €	Bruckmann, Frank, in €	Dr. Bammert, Ulrich, in €	Schmidt, Norbert, in €	Gesamt in €
Gehälter (Jahresfixeinkommen)	18.278,00	51.512,00	30.000,00	33.000,00	132.790,00
(Leistungs- und erfolgsabhängige Boni auf der Grundlage von Zielvereinbarungen)	23.130,00	40.376,00	36.800,00	30.080,00	130.386,00
Gewinnbeteiligung	-	-	-	-	-
Aufwandsentschädigung	-	-	-	-	-
Versicherungsentgelte	-	-	6.316,88	-	6.316,88
Provisionen und Nebenleistungen jeder Art	-	-	4.800,00	-	4.800,00
Gesamt	41.408,00	91.888,00	66.800,00	74.196,88	274.292,88

Sonstige Bezüge

	in T€
Pensionsrückstellung für ein ehemaliges Vorstandsmitglied	87
Tätigkeitsvergütungen der Aufsichtsräte	114

Die Berlinwasser Holding Aktiengesellschaft ist ein Tochterunternehmen der RWE-Veolia Berlinwasser Beteiligungs AG. Der Jahresabschluss der Berlinwasser Holding Aktiengesellschaft wird in den Konzernabschluss der RWE-Veolia Berlinwasser Beteiligungs AG, Berlin, einbezogen. Hierbei handelt es sich um den größten Konzernkreis. Den kleinsten Konzernkreis stellt der Konzernabschluss der Berlinwasser Holding Aktiengesellschaft dar. Beide Konzernabschlüsse werden beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers veröffentlicht.

Erklärung des Vorstandes und des Aufsichtsrates der Berlinwasser Holding Aktiengesellschaft zu den Empfehlungen des Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat haben auf der Grundlage des Corporate Governance Kodex der Berlinwasser Holding Aktiengesellschaft eine Erklärung in entsprechender Anwendung des § 161 Aktiengesetz abgegeben; diese Erklärung wurde den Aktionären über das Internet dauerhaft zugänglich gemacht.

Berlin, den 31. Januar 2008

Berlinwasser Holding Aktiengesellschaft



Frank Bruckmann



Jörg Simon



Dr. Ulrich Bammert



Norbert Schmidt

Anlagespiegel der Berlinwasser Holding Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2007

Anschaffungs- und Herstellungskosten

Posten des Anlagevermögens	Anfangsstand zum 1.1.2007	Zugänge	Abgänge	in €
				Endstand zum 31.12.2007
		+	-	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	88.664,40	19.411,98	-	108.076,38
II. Sachanlagen				
Betriebs- und Geschäftsausstattung	377.012,72	7.320,93	45.994,98	338.338,67
Summe Sachanlagen	377.012,72	26.732,91	45.994,98	338.338,67
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	80.883.018,92	4.075.000,00	600.000,00	84.358.018,92
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	19.100.098,15	-	10.190.098,15	8.910.000,00
3. Stille Gesellschaften	1.559.440.237,64	-	-	1.559.440.237,64
4. Beteiligungen	6.880.654,86	19.191,73	-	6.899.846,59
5. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	47.712,00	-	-	47.712,00
6. Wertpapiere des Anlagevermögens	437,67	-	-	437,67
Summe Finanzanlagen	1.666.352.159,24	4.094.191,73	10.790.098,15	1.659.656.252,82
Summe Anlagevermögen	1.666.817.836,36	4.120.924,64	10.836.093,13	1.660.102.667,87

Abschreibungen

Posten des Anlagevermögens	Anfangsstand zum 1. 1. 2007	Zugänge	Abgänge	Endstand zum 31. 12. 2007
		+	-	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	88.664,40	2.696,11	-	91.360,51
II. Sachanlagen				
Betriebs- und Geschäftsausstattung	291.682,09	26.882,76	39.962,22	278.602,63
Summe Sachanlagen	291.682,09	26.882,76	39.962,22	278.602,63
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	15.220.904,43	136.219,23	-	15.357.123,66
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	8.200.098,15	-	8.190.098,15	10.000,00
3. Stille Gesellschaften	-	-	-	-
4. Beteiligungen	44.877,62	-	-	44.877,62
5. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	47.711,00	-	-	47.711,00
6. Wertpapiere des Anlagevermögens	-	-	-	-
Summe Finanzanlagen	23.513.591,20	136.219,23	8.190.098,15	15.459.712,28
Summe Anlagevermögen	23.893.937,69	165.798,10	8.230.060,37	15.829.675,42

Restbuchwerte	Anlage zum Anhang in €	
Posten des Anlagevermögens	Stand zum 31. 12. 2007	am Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	16.715,87	–
II. Sachanlagen		
Betriebs- und Geschäftsausstattung	59.736,04	85.330,63
Summe Sachanlagen	59.736,04	85.330,63
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	69.000.895,26	65.662.114,49
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	8.900.000,00	10.900.000,00
3. Stille Gesellschaften	1.559.440.237,64	1.559.440.237,64
4. Beteiligungen	6.854.968,97	6.835.777,24
5. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1,00	1,00
6. Wertpapiere des Anlagevermögens	437,67	437,67
Summe Finanzanlagen	1.644.196.540,54	1.642.838.568,04
Summe Anlagevermögen	1.644.272.992,45	1.642.923.898,67

Bestätigungsvermerk

Den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk haben wir wie folgt erteilt:

»Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die Berlinwasser Holding Aktiengesellschaft, Berlin

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung der Berlinwasser Holding Aktiengesellschaft, Berlin, und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns (zusammengefasster Lagebericht) für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und zusammengefasstem Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den zusammengefassten Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den zusammengefassten Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berück-

sichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und zusammengefasstem Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Berlinwasser Holding Aktiengesellschaft. Der zusammengefasste Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.«

Berlin, den 31. Januar 2008

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Geisler	Sternberg
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Konzernbilanz der Berlinwasser Holding Aktiengesellschaft, Berlin zum 31. Dezember 2007

Aktivseite

	31. 12. 2007 €	31. 12. 2006 T€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	915.711.285,92	923.543
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	720.864.091,75	772.141
2. Technische Anlagen und Maschinen	4.507.651.674,39	4.422.994
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	36.239.071,80	32.402
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	315.468.716,22	350.054
	5.580.223.554,16	5.577.591
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	627.622,23	805
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	–	29
3. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	37.448.358,11	37.343
4. Sonstige Beteiligungen	79.767,67	63
5. Ausleihungen an sonstige Beteiligungen	1,00	–
6. Mitgliedschaften in Zweckverbänden	3.304.402,23	3.305
7. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.915,30	2
8. Sonstige Ausleihungen	2.984.138,80	3.246
	44.446.205,34	44.793
	6.540.381.045,42	6.545.927
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	9.698.334,16	9.463
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	8.900.426,81	6.947
3. Geleistete Anzahlungen	80.081,97	65
	18.678.842,94	16.475
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 281.319,33€	750.926.435,54	744.342 (282)
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr –€	108.914,60	111 (–)
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr –€	62.026,81	625 (–)
4. Forderungen gegen Gesellschafter davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr –€	321.254.586,91	173.530 (–)
5. Sonstige Vermögensgegenstände davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 3.340.577,70€	32.399.195,37	37.251 (3.038)
	1.104.751.159,23	955.859
III. Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	43.702.359,64	35.233
	1.167.132.361,81	1.007.567
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
1. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	1.579.291,32	2.215
2. Aktive latente Steuern	3.532.592,55	4.279
	5.111.883,87	6.494
	7.712.625.291,10	7.559.988

Passivseite

	31. 12. 2007 €	31. 12. 2007 €	31. 12. 2006 T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		51.129.188,12	51.129
II. Einlage stiller Gesellschafter		1.559.440.237,65	1.559.440
III. Kapitalrücklage		385.028.044,36	385.028
IV. Gewinnrücklagen			
1. Gesetzliche Rücklage	122.160,39		122
2. Andere Gewinnrücklagen	54.865.803,65	54.987.964,04	40.813
V. Bilanzverlust		-712.243.067,10	-684.864
VI. Anteile fremder Gesellschafter		1.503.482.765,31	1.414.385
VII. Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung		-992.723,43	-11
		2.840.832.408,95	2.766.042
B. Sonderposten aus Zuschüssen			
1. Sonderposten aus Investitionszulagen		311.246,00	481
2. Sonderposten aus sonstigen Zuschüssen		442.024.224,77	424.114
		442.335.470,77	424.595
C. Baukostenzuschüsse		143.420.040,57	138.453
D. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		5.881.904,09	5.767
2. Steuerrückstellungen		9.487.151,00	9.700
3. Sonstige Rückstellungen		977.717.672,44	983.364
		993.086.727,53	998.831
E. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 305.294.898,54 €		1.937.878.795,58	2.037.191 (271.316)
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 732.653.925,76 €		732.653.925,76	697.443 (697.443)
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 27.791.086,57 €		27.866.524,26	34.050 (33.894)
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 473.419,73 €		473.419,73	60 (60)
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 201.756.558,60 €		209.061.654,43	160.165 (152.496)
6. Sonstige Verbindlichkeiten		359.487.027,49	276.195
a) aus Steuern 12.508.908,48 €			(19.439)
b) im Rahmen der sozialen Sicherheit 32.366,85 €			(2)
c) mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 89.878.313,49 €			(81.792)
		3.267.421.347,25	3.205.104
F. Rechnungsabgrenzungsposten		25.529.296,03	26.963
		7.712.625.291,10	7.559.988

Konzerngewinn- und -verlustrechnung der Berlinwasser Holding Aktiengesellschaft, Berlin für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007

	1. 1. – 31. 12. 2007 €	1. 1. – 31. 12. 2006 T€
1. Umsatzerlöse	1.138.700.149,94	1.146.969
2. Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen sowie unfertigen Erzeugnissen	2.055.516,68	1.257
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	62.029.244,88	61.714
4. Sonstige betriebliche Erträge	144.770.387,76	74.759
	1.347.555.299,26	1.284.699
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	60.373.109,37	62.558
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	169.577.736,21	162.723
c) Grundwasserentnahmeentgelt und Abwasserabgabe	63.333.686,73	69.175
	293.284.532,31	294.456
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	223.676.878,91	223.061
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung 17.540.611,80 €	63.555.539,80	62.432 (14.201)
	287.232.418,71	285.493
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB 30.903.904,59 €	277.203.109,02	250.359 (12.112)
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	90.881.664,85	102.944
	948.601.724,89	933.252
9. Erträge aus Beteiligungen	8.697,42	1
10. Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	6.378.351,54	4.306
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens davon aus verbundenen Unternehmen 1.774,06 €	229.541,83	4.916 (2)
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen –€	83.128.449,89	1.470 (–)
	89.745.040,68	10.693
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen	209.065,32	6
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen 194.309,84 €	105.372.627,84	105.665 (139)
	105.581.693,16	105.671
15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	383.116.921,89	256.469
16. Außerordentliche Erträge	–	3.068
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	44.450.769,86	33.749
18. Sonstige Steuern	7.168.489,73	5.643
19. Aufwendungen aus Teilgewinnabführung	181.049.362,00	130.729
20. Konzernjahresüberschuss	150.448.300,30	89.416
21. Verlustvortrag	–684.864.086,75	–675.539
22. Auf Anteile im Fremdbesitz entfallender Konzernjahresüberschuss	–163.774.386,76	–86.687
23. Einstellung in die Gewinnrücklage	14.052.893,89	12.208
24. Entnahme aus der Gewinnrücklage	–	154
25. Bilanzverlust	–712.243.067,10	–684.864

Konzernkapitalflussrechnung der Berlinwasser Holding Aktiengesellschaft, Berlin für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007

	2007 T€	2006 T€
+/- Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	+150.448	+86.349
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	+277.339	+250.365
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-5.739	-16.014
+/- sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-318	-6.081
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	+2.259	+3.143
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sowie anderer Aktiva, die nicht der Finanzierungs- oder Investitionstätigkeit zuzuordnen sind	-149.835	-53.321
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten sowie anderen Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	+218.821	+184.429
+/- Ein- und Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	-	+511
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	+492.975	+449.381
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	+4.668	+3.582
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-266.608	-269.194
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	+359	+15
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-3.676	-1.119
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	+262	+9.126
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-19	-6.838
- Auszahlungen aus dem Abgang von konsolidierten Unternehmen	-	-492
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-265.014	-264.920
+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	-	-
- Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	-205.110	-181.107
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	+227.413	+302.351
- Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-241.669	-316.189
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-219.366	-194.945
Veränderung der liquiden Mittel	+8.595	-10.484
+ Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	+35.233	+45.938
+ wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-126	-221
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	+43.702	+35.233

Konzerneigenkapitalspiegel der Berlinwasser Holding Aktiengesellschaft, Berlin für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006

Mutterunternehmen

	in T€						
	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Einlage stiller Gesellschafter	Erwirtschaftetes Konzern- eigenkapital	Kumuliertes übriges Konzernergebnis		Eigenkapital
					Ausgleichs- posten aus der Währungs- umrechnung	Andere neutrale Trans- aktionen	
Stand am 31.12.2005	51.129	385.028	1.559.440	-646.658	1.667	-	1.350.606
Gezahlte Dividenden	-	-	-	-	-	-	-
Änderung des Konsolidierungskreises	-	-	-	-	-	-	-
Konzernjahresüberschuss/ -fehlbetrag	-	-	-	2.729	-	-	2.729
Übriges Konzernergebnis	-	-	-	-	-1.678	-	-1.678
Konzerngesamtergebnis	-	-	-	2.729	-1.678	-	1.051
Stand am 31.12.2006	51.129	385.028	1.559.440	-643.929	-11	-	1.351.657

Minderheitsgesellschafter/Konzerneigenkapital

	in T€				
	Minderheitsgesellschafter			Konzern- eigenkapital	
	Minderheiten- kapital	Kumuliertes übriges Konzernergebnis		Eigenkapital	
		Ausgleichs- posten aus der Währungs- umrechnung	Andere neutrale Trans- aktionen		
Stand am 31.12.2005	1.385.206	482	696	1.386.384	2.736.990
Gezahlte Dividenden	-58.241	-	-	-58.241	-58.241
Änderung des Konsolidierungskreises	54	-	-	54	54
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	86.687	-	-	86.687	89.416
Übriges Konzernergebnis	-	-499	-	-499	-2.177
Konzerngesamtergebnis	-	-	-	86.188	87.239
Stand am 31.12.2006	1.413.706	-17	696	1.414.385	2.766.042

Konzerner Eigenkapitalpiegel der Berlinwasser Holding Aktiengesellschaft, Berlin für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007

Mutterunternehmen

	in T€						
	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Einlage stiller Gesellschafter	Erwirtschaftetes Konzern- eigenkapital	Kumuliertes übriges Konzernergebnis		Eigenkapital
					Ausgleichs- posten aus der Währungs- umrechnung	Andere neutrale Trans- aktionen	
Stand am 31.12.2006	51.129	385.028	1.559.440	-643.929	-11	-	1.351.657
Gezahlte Dividenden	-	-	-	-	-	-	-
Konzernjahresüberschuss/ -fehlbetrag	-	-	-	-13.326	-	-	-13.326
Übriges Konzernergebnis	-	-	-	-	-982	-	-982
Konzerngesamtergebnis	-	-	-	-13.326	-982	-	-14.308
Stand am 31.12.2007	51.129	385.028	1.559.440	-657.255	-993	-	1.337.349

Minderheitsgesellschafter/Konzerner Eigenkapital

	in T€				
	Minderheitsgesellschafter			Konzern- eigenkapital	
	Minderheiten- kapital	Kumuliertes übriges Konzernergebnis		Eigenkapital	
		Ausgleichs- posten aus der Währungs- umrechnung	Andere neutrale Trans- aktionen		
Stand am 31.12.2006	1.413.706	-17	696	1.414.385	2.766.042
Gezahlte Dividenden	-74.382	-	-	-74.382	-74.382
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	163.774	-	-	163.774	150.448
Übriges Konzernergebnis	-	-294	-	-294	-1.276
Konzerngesamtergebnis	163.774	-294	-	163.480	149.173
Stand am 31.12.2007	1.503.098	-311	696	1.503.483	2.840.832

Konzernanhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2007 bis zum 31. Dezember 2007

1. Allgemeine Angaben

Der Konzernabschluss der Berlinwasser Holding Aktiengesellschaft wird nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches und des deutschen Aktiengesetzes aufgestellt. Die vorgeschriebene Gliederung ist durch Einfügung einzelner Posten der besonderen Struktur des Berlinwasser Holding Aktiengesellschaft-Konzerns angepasst. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

2. Konsolidierungskreis

Verbundene Unternehmen

	Kapitalanteil, direkt %	Kapitalanteil, indirekt %	Konsoli- dierungskreis
Berliner Wasserbetriebe AöR, Berlin ¹	49,9		§ 294 HGB
Berlinwasser Services GmbH, Berlin	100		§ 294 HGB
pigadi GmbH, Berlin	100		§ 294 HGB
p2m berlin GmbH, Berlin	100		§ 294 HGB
bluepartner GmbH, Berlin	100		§ 294 HGB
perdie.net GmbH, Berlin	100		§ 294 HGB
Berlinwasser International AG, Berlin ²	100		§ 294 HGB
Berlinwasser Regional GmbH, Berlin	100		§ 294 HGB
Nanchang Qingshanhu Project Co. Ltd., Nanchang, China		80	§ 294 HGB
Hefei Wang Xiao Ying Sewage Treatment & Co. Ltd., Hefei, China		80	§ 294 HGB

Assoziierte Unternehmen

Klärwerk Wandsdorf GmbH, Wandsdorf		49	§§ 311 ff. HGB
Wasser Nord GmbH & Co. KG, Hohen Neuendorf		49	§§ 311 ff. HGB
Csatorna Holding Zrt., Budapest, Ungarn		50	§§ 311 ff. HGB
Wasser Nord Verwaltungs GmbH, Hohen Neuendorf		49	§§ 311 ff. HGB

¹ Anteil am Vermögen im Rahmen stiller Beteiligungen.

² Erstkonsolidierung zum 1. November 2007.

Die Einbeziehung der Berliner Wasserbetriebe erfolgt aufgrund der Ausübung der einheitlichen Leitung durch das Mutterunternehmen, welche im Rahmen der Teilprivatisierung vertraglich begründet wurde.

Die Berlinwasser Regional GmbH wurde zum 1. November 2007 erstkonsolidiert. Die Vergleichbarkeit der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung zum Vorjahr wird aufgrund der Erstkonsolidierung im Berichtsjahr nicht wesentlich beeinflusst.

3. Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Buchwertmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten der Beteiligungen mit den auf sie entfallenden Eigenkapitalanteilen zum Erwerbszeitpunkt bzw. zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung. Ein sich ergebender Unterschiedsbetrag wird den Vermögensgegenständen nach ihren tatsächlichen Werten zugerechnet. Ein danach verbleibender Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- und Firmenwert ausgewiesen.

Bilanzstichtag aller vollkonsolidierten Unternehmen ist der 31. Dezember 2007.

Die Beteiligungen an assoziierten Unternehmen sind mit dem Buchwert angesetzt (§ 312 Abs. 1 Nr. 1 HGB). Hinsichtlich der Behandlung der Unterschiedsbeträge aus der Erstkonsolidierung gelten die zur Vollkonsolidierung angeführten Grundsätze. Passive Unterschiedsbeträge werden nicht bilanziert.

Eine Anpassung der Jahresabschlüsse der assoziierten Unternehmen gemäß § 312 Abs. 5 HGB an die konzerneinheitlichen Bilanzierungsgrundsätze ist nicht erfolgt. Die Einbeziehung erfolgt gemäß den nach landesrechtlichen Vorschriften aufgestellten Jahresabschlüssen.

Innerhalb des Bilanzansatzes für die assoziierten Unternehmen sind Geschäftswerte in Höhe von insgesamt 384 T€ bilanziert. Aus der Erstkonsolidierung von 15 % der Anteile an der Csatorna Holding Zrt. ergab sich ein passiver Unterschiedsbetrag von 4.572 T€.

Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Unternehmen werden eliminiert, Zwischengewinne und Differenzen in der Schuldenskonsolidierung sind erfolgswirksam verrechnet worden.

Auf die ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgänge werden Steuerabgrenzungen vorgenommen, soweit sich der abweichende Steueraufwand in späteren Geschäftsjahren ausgleicht.

4. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Abschlüsse der einbezogenen Unternehmen werden grundsätzlich nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erstellt.

Die Bewertung der immateriellen Vermögensgegenstände erfolgt ausgehend von den Anschaffungskosten unter Abzug planmäßiger Abschreibungen. Die bei den Berliner Wasserbetrieben aktivierten beschränkten persönlichen Dienstbarkeiten (Dienstbarkeiten) gemäß § 9 Grundbuchbereinigungsgesetz wurden nach technischer und kaufmännischer Bewertung in Höhe der zu erwartenden Entschädigungsverpflichtung vorgenommen. Die immateriellen Vermögensgegenstände bestehen aus den Gruppen: Dienstbarkeiten, sonstige anlageähnliche Rechte, Konzessionen und sonstige immaterielle Vermögensgegenstände. Die Dienstbarkeiten sind in ihrer Nutzungsdauer unbegrenzt, die anlagenähnlichen Rechte haben eine Nutzungsdauer von 24 Jahren, die Konzessionen haben Nutzungsdauern von bis zu 23 Jahren und die sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände haben Nutzungsdauern von bis zu 10 Jahren. Die Nutzungsdauer der anlagenähnlichen Rechte und der Konzessionen basiert auf den Laufzeiten der entsprechenden Verträge.

Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten vermindert um lineare Abschreibungen bewertet. Angemessene Gemeinkosten sind in den Herstellungskosten berücksichtigt. Die Bewertung im Bereich des Anlagenbaus erfolgte zu Vollkosten. Von den Berliner Wasserbetrieben und der Nanchang Qingshanhu Project Co. Ltd. werden Fremdkapitalzinsen gemäß § 255 Abs. 3 HGB aktiviert.

Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung von Anlagegegenständen werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

Die Nutzungsdauer der Wirtschaftsgüter und die daraus resultierenden Abschreibungen werden in Anlehnung an die vom Bundesfinanzminister veröffentlichten Abschreibungstabellen unter Berücksichtigung betriebsinterner Abweichungen festgelegt. Soweit erforderlich, erfolgen Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten zuzüglich Nebenkosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind zu fortgeschriebenen Durchschnittspreisen bewertet, niedrigere Tageswerte am Bilanzstichtag werden entsprechend den gesetzlichen Vorschriften berücksichtigt.

Die unfertigen Leistungen sowie die unfertigen Erzeugnisse sind zu Herstellungskosten einschließlich angemessener Gemeinkosten oder wenn erforderlich zum niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bilanziert, für erkennbare Risiken werden Wertberichtigungen vorgenommen. Uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben.

Die Bildung latenter Steuern erfolgt grundsätzlich auf alle zum Bilanzstichtag bestehenden temporären Differenzen zwischen dem Wertansatz eines Vermögenswertes bzw. Schuldpostens in der Konzernbilanz und dem steuerlichen Wertansatz. Aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge wurden nicht gebildet.

Sonderposten aus Zulagen und Zuschüssen sind nach handelsrechtlichen Grundlagen gebildet worden. Die Sonderposten aus Investitionszulagen und Zuschüssen werden linear entsprechend den Nutzungsdauern der bezuschussten Anlagegegenstände aufgelöst.

Von Kunden erhaltene Baukostenzuschüsse werden passiviert und mit jährlich 5,0% ertragswirksam aufgelöst. Für Zugänge des Geschäftsjahres erfolgt eine Auflösung in Höhe von 2,5%.

Die Pensionsrückstellungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen mit dem Teilwert gemäß § 6a EStG mit einem Rechnungszinssatz von 6% angesetzt. Die Bewertung erfolgt auf Basis der Richttafel 2005 G von Prof. Klaus Heubeck.

Die Steuer- und sonstigen Rückstellungen sind für alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung bemessen.

Verbindlichkeiten werden mit dem Rückzahlungsbetrag bilanziert.

Die funktionale Währung der Berlinwasser Holding Aktiengesellschaft ist der Euro. Auf fremde Währung lautende Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten werden mit dem Anschaffungskurs oder dem jeweils ungünstigeren Kurs zum Bilanzstichtag umgerechnet. Die Währungsumrechnung im Konzernabschluss erfolgt nach der modifizierten Stichtagsmethode.

5. Erläuterungen zur Bilanz

Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen und Finanzanlagen

Das Anlagevermögen ist im Anlagespiegel dargestellt.

Anteile an verbundenen Unternehmen

	Kapitalanteil		Währung	Eigenkapital	Jahresergebnis
	Direkt %	Indirekt %			
Apa Vie Bercon S.R.L., Bukarest, Rumänien ²	51	49	TROL	-672.770	-532.108
avida GmbH, Berlin ¹	100		T€	-26	1
BERLI-HÓD Mérnöki Tanácsado és Ingatlanhasznosítási Kft., Hódmezővásárhely Ungarn ¹		100	THUF	193.539	2.161
Durlin Water Sh.p.k., Tirana, Albanien ¹		100	TLEK	-2.666	0
Hume Rohr GmbH, Doberlug-Kirchhain ³		90	T€	3.947	-852
Wassergesellschaft Imishli JV mbH, Imishli, Aserbaidzschan ¹		75	TManat	19	20
Bodenreinigung Westhafen GmbH Thermische Bodenreinigung Berlin i.L., Berlin ⁴		51	T€	23	9.022

¹ Jahresabschluss zum 31. Dezember 2006.

² Jahresabschluss zum 31. Dezember 2004.

³ Jahresabschluss zum 31. Dezember 2005.

⁴ Liquidationsschlussbilanz zum 4. Dezember 2002.

Diese Unternehmen wurden nicht in den Konzernabschluss einbezogen, da sie für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns einzeln und insgesamt von untergeordneter Bedeutung sind. Über das Vermögen der Hume Rohr GmbH hat das Amtsgericht Cottbus mit Beschluss vom 21. Oktober 2005 die vorläufige Insolvenzverwaltung angeordnet. Aus diesem Grund erfolgte die Entkonsolidierung der Hume Rohr GmbH zum 31. Oktober 2005. Das Insolvenzverfahren über das Vermögen der Hume Rohr GmbH wurde am 22. Dezember 2005 eröffnet.

Beteiligungen

	Kapitalanteil		Währung	Eigenkapital	Jahresergebnis
	Direkt %	Indirekt %			
KWB Kompetenzzentrum Wasser Berlin gemeinnützige GmbH, Berlin ¹	12,5	12,2	T€	854	71
Windhoek Operating Goreangab Company Ltd., Windhoek, Namibia ¹		35	TN\$	6.312	2.141
Berlin-Baku Infrastrukturentwicklungsgesellschaft JV, Baku, Aserbaidzschan ²	50		TManat	-99	-48

¹ Jahresabschluss 31. Dezember 2006.

² Jahresabschluss 31. Dezember 2003.

Auf die Einbeziehung der Beteiligungen als assoziierte Unternehmen in den Konzernabschluss wurde verzichtet, da sie für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind.

Sonstige Beteiligungen

	Kapitalanteil		Währung	Eigenkapital	Jahresergebnis
	Direkt %	Indirekt %			
GWZ Gas- und Wasserwirtschaftszentrum GmbH & Co. KG, Bonn ¹		0,7	T€	-48	-29
aquabench GmbH, Hamburg ¹		8,0	T€	102	18
Sonderabfallgesellschaft Berlin/Brandenburg Abfallerzeuger GbR, Berlin ¹		6,9	T€	368	0
TELO Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Kläranlage Waßmannsdorf KG, Berlin ²	1 Kommandit- anteil		T€	-105.325	20.227

¹ Jahresabschluss 31. Dezember 2006.

² Jahresabschluss 31. Dezember 2004.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus Wasserverkauf und Forderungen aus Entwässerungsleistungen. In den Forderungen sind noch nicht abgerechnete Wasserabsätze und Entwässerungsleistungen enthalten. Die für das Geschäftsjahr von den Kunden erhaltenen, noch nicht verrechneten Abschlagsbeträge sind als erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen ausgewiesen.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Diese Position beinhaltet im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Hier werden im Wesentlichen sonstige Forderungen ausgewiesen.

Forderungen gegen Gesellschafter

Die Forderungen gegen Gesellschafter beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus der Entwässerung öffentlicher Straßen und Plätze.

Eigenkapital

Das Grundkapital der Berlinwasser Holding Aktiengesellschaft beträgt 51.129 T€ (100.000 TDM). Es besteht aus 20.000.000 auf den Inhaber lautenden Stückaktien. Die Aktien werden am Stichtag zu 49,9% (9.980.000 Aktien) von der RWE-Veolia Berlinwasser Beteiligungs AG und zu 50,1% (10.020.000 Aktien) vom Land Berlin gehalten.

Einlage stiller Gesellschafter

Mit dem Vertrag über eine stille Gesellschaft vom 25. Juni 1999 ist die RWE-Veolia Berlinwasser Beteiligungs AG mit ihrer Einlage zu 100% an den stillen Gesellschaften der Berlinwasser Holding Aktiengesellschaft beteiligt.

Kapitalrücklage

Mit dem Einbringungsvertrag vom 31. August 1999 haben die Berliner Wasserbetriebe Anteile an neun Gesellschaften in die Berlinwasser Holding Aktiengesellschaft in Höhe von 205.028 T€ eingebracht. Diese werden als andere Leistung des Gesellschafters im Sinne des § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB in der Kapitalrücklage ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2004 wurde die Kapitalrücklage um 180.000 T€ durch Bareinlage der Gesellschafter erhöht.

Einstellung in andere Gewinnrücklagen

Im Geschäftsjahr 2007 haben die Berliner Wasserbetriebe einen Betrag in Höhe von 28.162 T€ in die Gewinnrücklage eingestellt. In der 5. Änderungsvereinbarung zum Konsortialvertrag wurde zwischen den Gesellschaftern der Berliner Wasserbetriebe die Bildung einer Gewinnrücklage vereinbart, die auf der in der Tarifkalkulation berücksichtigten Differenz zwischen den Abschreibungen auf Basis der historischen Anschaffungskosten und den Abschreibungen, welche auf der Grundlage von Wiederbeschaffungszeitwerten basieren, beruht. Die Gewinnrücklage wird im Hinblick auf die zu erwartenden steuerlichen Abzüge in Höhe von ca. 60 % der Bemessungsgrundlage gebildet. Der auf fremde Gesellschafter entfallende Anteil von 14.109 T€ wurde im Konzernabschluss in den Anteil fremder Gesellschafter umgegliedert.

Anteile fremder Gesellschafter

Hier werden die Anteile fremder Gesellschafter am Kapital und am Jahresergebnis des Konzerns ausgewiesen.

	Fremdanteil	Anteil fremder Gesellschafter gesamt in T€	Davon: Anteil am Jahresergebnis 2007 in T€
	%		
Berliner Wasserbetriebe AöR	50,1	1.498.110	163.163
Nanchang Qingshanhu Project Co. Ltd.	20,0	2.159	322
Hefei Wang Xiao Ying Sewage Treatment & Co. Ltd.	20,0	3.214	289
Gesamt		1.503.483	163.774

Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung

Erfolgswirksame Umrechnungsdifferenzen ergaben sich im Berichtsjahr nicht. Kumuliert ergeben sich Umrechnungsdifferenzen, die im Eigenkapital erfasst wurden, in Höhe von –993 T€. Die erfolgsneutrale Veränderung im Berichtsjahr beträgt –982 T€.

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen

Für die bei den Berliner Wasserbetrieben nicht in den Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen ausgewiesenen Beträge verbleibt ein nicht dotierter Teilwert von 14.960 T€ (Vorjahr: 16.771 T€), da die Berliner Wasserbetriebe von ihrem Wahlrecht nach Art. 28 Abs. 1 Satz 1 EGHGB Gebrauch gemacht haben.

Sonstige Rückstellungen

Der Bestand umfasst im Wesentlichen 853.817 T€ Rückstellungen für Entschädigungen von Dienstbarkeiten, 40.060 T€ für Altersteilzeit und Vorruhestand, 16.354 T€ für Abwasserabgabe, 16.178 T€ für Personalkosten, 10.846 T€ für nicht in Rechnung gestellte Lieferungen und Leistungen und 6.903 T€ für die Betriebsführung des Klärwerkes Waßmannsdorf.

Verbindlichkeiten

Der Gesamtbetrag und die Fristigkeit der Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	Gesamt in T€	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr in T€	von 1 bis 5 Jahre in T€	über 5 Jahre in T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr)	1.937.879 (2.037.191)	305.295 (271.316)	768.939 (809.657)	863.645 (956.218)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen (Vorjahr)	732.654 (697.443)	732.654 (697.443)	– –	– –
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	27.866 (34.050)	27.791 (33.894)	75 (156)	– –
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (Vorjahr)	473 (60)	473 (60)	– –	– –
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (Vorjahr)	209.062 (160.165)	201.757 (152.496)	2.192 (2.045)	5.113 (5.624)
Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	359.487 (276.195)	89.878 (81.792)	78.785 (61.494)	190.824 (132.909)
Gesamt	3.267.421	1.357.848	849.991	1.059.582
(Vorjahr)	(3.205.104)	(1.237.001)	(873.352)	(1.094.751)

Darlehensverpflichtungen gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 35,9 Mio. € sind durch Sicherungsabtretungen von Forderungen bzw. immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen der Nanchang Qingshanhu Project Co. Ltd. und der Hefei Wang Xiao Ying Sewage Treatment & Co. Ltd. besichert.

Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern beinhalten überwiegend sonstige Verbindlichkeiten, im Wesentlichen aus der Teilgewinnabführung.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

Es bestehen im Konzern Rückgriffshaftungen gegenüber Banken aus begebenen Bürgschaften in Höhe von 3,8 Mio. €.

	in T€
Leasingverträge	5.847
Konsortialfinanzierung Klärwerk Wansdorf GmbH, Wansdorf	8.093
Bestellobligo für Investitionen	129.419
Mietverträge	293.604
Fondsfinanzierung Klärwerk Waßmannsdorf	543.322

6. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

	Inland %	Ausland in T€	Gesamt in T€
Geschäftsfeld Berliner Wasserbetriebe	1.117.184	–	1.117.184
Geschäftsfeld International	66	16.771	16.837
Geschäftsfeld Service	4.637	42	4.679
Gesamt	1.121.887	16.813	1.138.700

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen Erträge aus Betriebsführungsentgelten (29.313 T€), Auflösung von Sonderposten aus Zulagen und Zuschüssen (11.995 T€), Erträge aus Vermietung und Verpachtung (8.706 T€), Erträge aus

sonstigen betrieblichen Leistungen (7.421 T€) und Erträge aus Anlagenabgängen (2.765 T€).

Weiterhin sind hier periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen (61.606 T€) und aus der Auflösung von Rückstellungen (14.463 T€) enthalten. Die periodenfremden Erträge resultieren im Wesentlichen aus der Auflösung der in den

Vorjahren gebildeten Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften für die Jahre 2007 und 2008 sowie für Prozesskosten aus dem Rechtsstreit betreffend die Entwässerung der öffentlichen Straßen und Plätze. Nachdem das Land Berlin im Klageverfahren auf einen Widerspruch verzichtet und den Berliner Wasserbetrieben die Zahlung der offenen Forderungen signalisiert hat, sind die Effekte im Konzernjahresabschluss berücksichtigt worden.

Abschreibungen

	in T€
Gemäß § 253 (2) Satz 1 und 2 HGB	246.299
Gemäß § 253 (2) Satz 3 HGB	30.904
	277.203

Die Abschreibungen gemäß § 253 (2) Satz 3 HGB beinhalten außerplanmäßige Abschreibungen auf Grundstücke und Gebäude.

Zinserträge

In den Zinserträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von 60.534 T€ enthalten. Diese entfallen auf Forderungen aus der Entwässerung der öffentlichen Straßen und Plätze für die Jahre 1997–2006.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

	in T€
Körperschaftsteuer	11.753
Gewerbesteuer	31.951
Latente Steuern	746
Gesamt	44.451

Die Veränderung der latenten Steuern aufgrund der Steuerreform 2008 beträgt –839 T€.

7. Erläuterungen zur Konzernkapitalflussrechnung

Der Finanzmittelfonds entspricht der Bilanzposition »Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten«.

Im Geschäftsjahr wurden 108,5 Mio. € Zinsen und 56,7 Mio. € Ertragsteuern gezahlt.

Einen wesentlichen zahlungsunwirksamen Geschäftsvorfall stellen die Erträge aus der Auflösung der gebildeten Einzelwertberichtigungen und der diesbezüglichen Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften für die Jahre 2007 und 2008 sowie für Prozesskosten aus dem Rechtsstreit betreffend die Entwässerung öffentlicher Straßen und Plätze in Höhe von 67,6 Mio. € sowie die Zinsansprüche der Berliner Wasserbetriebe gegenüber dem Land Berlin aus den in den Vorjahren nicht beglichenen Forderungen für die Entwässerung der öffentlichen Straßen und Plätze in Höhe von 76,5 Mio. € dar.

Im Geschäftsjahr wurden für 11,6 Mio. € Rohrleitungen durch Dritte hergestellt und in das Eigentum der Berliner Wasserbetriebe unentgeltlich übertragen.

Innerhalb der Position »Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter« werden auch die Auszahlungen der Muttergesellschaft an ihre Gesellschafter ausgewiesen.

8. Sonstige Angaben

Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

	2007
Mitarbeiter	5.591
davon weibliche Mitarbeiter	1.678
davon männliche Mitarbeiter	3.913

Organe der Gesellschaft

DEM VORSTAND GEHÖRTEN IM GESCHÄFTSJAHR FOLGENDE PERSONEN AN:

Dipl.-Kfm. Frank Bruckmann
Vorsitzender

Dipl.-Ing. Dipl.-Wirtsch.-Ing. Jörg Simon
Nationale Beteiligungen

Norbert Schmidt
Personal

Dr.-Ing. Ulrich Bammert
Technik
bis 31. Januar 2008

DEM AUFSICHTSRAT GEHÖRTEN IM GESCHÄFTSJAHR FOLGENDE PERSONEN AN:

Vertreter der Anteilseigner

Harald Wolf
Vorsitzender des Aufsichtsrates
Senator für Wirtschaft, Technologie und Frauen
des Landes Berlin

Dr. Hans-Jürgen Ahlbrecht
Immobilienberater, Internationale Immobilienberatung

Werner Böttcher
Managing Director Sietz and Partner Ltd. Co. KG
bis 28. Februar 2007

Berthold A. Bonekamp
Vorstandsvorsitzender RWE Energy AG und
Mitglied des Vorstandes der RWE AG

Christophe Hug
Vorsitzender der Geschäftsführung Veolia Wasser GmbH

Monika Kuban
Stellvertretende Hauptgeschäftsführerin und
Finanzdezernentin des Deutschen Städtetages

Dr. Lore Maria Peschel-Gutzeit
Senatorin für Justiz des Landes Berlin a. D.,
Senatorin für Justiz des Landes Hamburg a. D.,
Rechtsanwältin

Cyril Roger-Lacan
Vorstand Europa Veolia Water

Dr. Anna Elisabeth Birgit Roos
Mitglied des Vorstandes der Investitionsbank Berlin

Dr. Thilo Sarrazin
Senator für Finanzen des Landes Berlin

Ralf Zimmermann
Mitglied des Vorstandes der RWE Energy AG
seit 30. März 2007

Vertreter der Arbeitnehmer

Susanne Stumpenhusen
 Stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrates,
 Landesbezirksleiterin der Gewerkschaft ver.di,
 Landesbezirk Berlin/Brandenburg

Oliver Behm
 Fachreferent Kundenmanagement,
 Berliner Wasserbetriebe

Wolfgang Börner
 Leiter Recht, Berliner Wasserbetriebe

Dieter Eckholz
 Netzwerkadministrator, Berlinwasser Services GmbH

Jürgen Humernik
 Leiter Facility Management, Berliner Wasserbetriebe

Friedrich Huntemann
 Interner Berater, Berliner Wasserbetriebe

Mathias Ladstätter
 Bundesfachgruppenleiter Wasserwirtschaft der
 Gewerkschaft ver.di, Bundesverwaltung

Manfred Pritzel
 Leitender Sicherheitsingenieur, Berliner Wasserbetriebe

Beate Schuh
 Gewerkschaftsjuristin der Gewerkschaft ver.di,
 Landesbezirk Berlin/Brandenburg

Steffen Siebenhüner
 Kolonnenführer, Berliner Wasserbetriebe

Aufwendungen für Organe

Sonstige Bezüge

	in T€
Pensionsrückstellung für ein ehemaliges Vorstandsmitglied	87
Tätigkeitsvergütungen der Aufsichtsräte	114

Aufteilung der Vorstandsbezüge 2007 nach §18 Abs.6 BerlBG

	Simon, Jörg, in €	Bruckmann, Frank, in €	Dr. Bammert, Ulrich, in €	Schmidt, Norbert, in €	Gesamt in €
Gehälter (Jahresfixeinkommen)	201.065,00	201.065,00	175.000,00	183.000,00	760.130,00
(Leistungs- und erfolgsabhängige Boni auf der Grundlage von Zielvereinbarungen)	118.601,00	119.294,00	113.600,00	107.680,00	459.175,00
Gewinnbeteiligung	-	-	-	-	-
Aufwandsentschädigung	-	-	-	-	-
Versicherungsentgelte	6.168,78	6.860,29	69.154,20	6.316,88	88.500,15
Provisionen und Nebenleistungen jeder Art	7.397,01	8.520,00	13.651,17	4.800,00	34.368,18
Gesamt	333.231,79	335.739,29	371.405,37	301.796,88	1.342.173,33

Erklärung des Vorstandes und des Aufsichtsrates der Berlinwasser Holding Aktiengesellschaft zu den Empfehlungen des Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat haben auf der Grundlage des Corporate Governance Kodex der Berlinwasser Holding Aktiengesellschaft eine Erklärung in entsprechender Anwendung des §161 Aktiengesetz abgegeben; diese Erklärung wurde den Aktionären über das Internet dauerhaft zugänglich gemacht.

Einbeziehung

Die Berlinwasser Holding Aktiengesellschaft ist ein Tochterunternehmen der RWE-Veolia Berlinwasser Beteiligungs AG. Der Konzernjahresabschluss der Berlinwasser Holding Aktiengesellschaft wird in den Konzernabschluss der RWE-Veolia Berlinwasser Beteiligungs AG, Berlin, einbezogen. Hierbei handelt es sich um den größten Konzernkreis. Den kleinsten Konzernkreis stellt der Konzernabschluss der Berlinwasser Holding Aktiengesellschaft dar. Beide Konzernabschlüsse werden beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers veröffentlicht.

Berlin, den 31. Januar 2008
Berlinwasser Holding Aktiengesellschaft


Frank Bruckmann


Jörg Simon


Dr. Ulrich Bammert


Norbert Schmidt

Konzernanlagespiegel der Berlinwasser Holding Aktiengesellschaft, Berlin zum 31. Dezember 2007

Anschaffungs- und Herstellungskosten

in €

Posten des Anlagevermögens	Anfangsstand zum 1.1.2007	Kursdifferenz Periodenanfang	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Endstand zum 31.12.2007
		+	+	-	+/-	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände: Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten						
Dienstbarkeiten	860.911.051,68	-	-	-	-	860.911.051,68
Anlagenähnliche Rechte	36.813.015,45	-	-	-	-	36.813.015,45
Konzessionen	24.614.587,50	-1.182.881,06	348,93	-	-	23.432.055,36
Sonstige immaterielle Vermögens- gegenstände	55.453.388,03	-	2.761.791,54	2.930.372,35	-784.802,61	54.500.004,62
Geleistete Anzahlungen	2.511.155,67	-	914.285,89	-	-1.023.224,65	2.402.216,91
	980.303.198,33	-1.182.881,06	3.676.426,36	2.930.372,35	-1.808.027,26	978.058.344,02
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.445.003.864,32	-1.468.960,35	3.273.409,23	7.640.243,84	9.984.830,38	1.449.152.899,74
2. Technische Anlagen und Maschinen	8.062.264.874,45	-763.090,92	86.884.056,90	26.265.683,07	200.078.233,45	8.322.198.390,81
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	138.585.888,42	-25.990,76	8.243.208,05	12.159.277,58	5.498.056,69	140.141.884,82
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	350.357.609,00	-	179.962.935,92	686.317,12	-213.753.093,26	315.881.134,54
	9.996.212.236,19	-2.258.042,03	278.363.610,10	46.751.521,61	1.808.027,26	10.227.374.309,91
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.580.105,19	-	-	-	-	1.580.105,19
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.141.845,76	-	-	14.564,32	-	2.127.281,44
3. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	37.746.526,21	-	105.469,21	-	-	37.851.995,42
4. Sonstige Beteiligungen	263.818,50	-	19.191,73	-	-	283.010,23
5. Ausleihungen an sonstige Beteiligungen	47.712,00	-	-	-	-	47.712,00
6. Mitgliedschaften in Zweckverbänden	3.304.402,23	-	-	-	-	3.304.402,23
7. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.915,30	-	-	-	-	1.915,30
8. Sonstige Ausleihungen	4.494.942,53	-	-	262.215,91	-	4.232.726,62
	49.581.267,72	-	124.660,94	276.780,23	-	49.429.148,43
Gesamt	11.026.096.702,24	-3.440.923,09	282.164.697,40	49.958.674,19	-	11.254.861.802,36

Abschreibungen

in €

Posten des Anlagevermögens	Anfangsbestand zum 1. 1. 2007	Kursdifferenz Periodenanfang	Abschreibungen im Geschäftsjahr	Abschreibungen Kurseffekt	Zuschreibungen im Geschäftsjahr	Angesammelte Abschreibungen auf Abgänge	Umbuchungen	Endstand zum 31. 12. 2007
	+	+	+	-	-	-	+/-	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände: Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten								
Dienstbarkeiten	-	-	-	-	-	-	-	-
Anlagenähnliche Rechte	13.804.917,58	-	1.533.875,64	-	-	-	-	15.338.793,22
Konzessionen	2.312.937,48	-111.150,76	1.078.693,66	-44.800,87	-	-	-	3.235.679,51
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	40.642.415,08	-68,59	5.810.472,69	-	-	2.570.877,29	-109.356,52	43.772.585,37
Geleistete Anzahlungen	-	-	-	-	-	-	-	-
	56.760.270,14	-111.219,35	8.423.041,99	-44.800,87	-	2.570.877,29	-109.356,52	62.347.058,10
II. Sachanlagen								
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	672.863.404,95	-146.869,31	61.007.047,97	-61.610,17	63.825,05	4.969.197,65	-340.142,75	728.288.807,99
2. Technische Anlagen und Maschinen	3.639.270.954,73	-172.634,82	198.949.386,15	-68.405,27	9.456,10	23.648.139,89	225.011,62	3.814.546.716,42
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	106.184.131,84	-9.986,00	8.823.632,91	-3.176,49	-	11.206.922,39	115.133,15	103.902.813,02
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	303.116,06	-	-	-	-	52,24	109.354,50	412.418,32
	4.418.621.607,58	-329.490,13	268.780.067,03	-133.191,93	73.281,15	39.824.312,17	109.356,52	4.647.150.755,75
III. Finanzanlagen								
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	775.431,96	-	177.051,00	-	-	-	-	952.482,96
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.112.281,44	-	29.564,32	-	-	14.564,32	-	2.127.281,44
3. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	403.637,31	-	-	-	-	-	-	403.637,31
4. Sonstige Beteiligungen	200.792,56	-	2.450,00	-	-	-	-	203.242,56
5. Ausleihungen an sonstige Beteiligungen	47.711,00	-	-	-	-	-	-	47.711,00
6. Mitgliedschaften in Zweckverbänden	-	-	-	-	-	-	-	-
7. Wertpapiere des Anlagevermögens	-	-	-	-	-	-	-	-
8. Sonstige Ausleihungen	1.248.587,82	-	-	-	-	-	-	1.248.587,82
	4.788.442,09	-	209.065,32	-	-	14.564,32	-	4.982.943,09
Gesamt	4.480.170.319,81	-440.709,48	277.412.174,34	-177.992,80	73.281,15	42.409.753,78	-	4.714.480.756,94

Restbuchwerte

Anlage zum Anhang
in €

Posten des Anlagevermögens	am Ende des Geschäftsjahres 31. 12. 2007	am Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres 31. 12. 2006
I. Immaterielle Vermögensgegenstände: Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		
Dienstbarkeiten	860.911.051,68	860.911.051,68
Anlagenähnliche Rechte	21.474.222,23	23.008.097,87
Konzessionen	20.196.375,85	22.301.650,02
Sonstige immaterielle Vermögens- gegenstände	10.727.419,25	14.810.972,95
Geleistete Anzahlungen	2.402.216,91	2.511.155,67
	915.711.285,92	923.542.928,19
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	720.864.091,75	772.140.459,37
2. Technische Anlagen und Maschinen	4.507.651.674,39	4.422.993.919,72
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	36.239.071,80	32.401.756,58
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	315.468.716,22	350.054.492,94
	5.580.223.554,16	5.577.590.628,61
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	627.622,23	804.673,23
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	-	29.564,32
3. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	37.448.358,11	37.342.888,90
4. Sonstige Beteiligungen	79.767,67	63.025,94
5. Ausleihungen an sonstige Beteiligungen	1,00	1,00
6. Mitgliedschaften in Zweckverbänden	3.304.402,23	3.304.402,23
7. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.915,30	1.915,30
8. Sonstige Ausleihungen	2.984.138,80	3.246.354,71
	44.446.205,34	44.792.825,63
Gesamt	6.540.381.045,42	6.545.926.382,43

Bestätigungsvermerk

Den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk haben wir wie folgt erteilt:

»Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die Berlinwasser Holding Aktiengesellschaft, Berlin

Wir haben den von der Berlinwasser Holding Aktiengesellschaft, Berlin, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzernbilanz, Konzerngewinn- und -verlustrechnung, Konzernanhang, Konzernkapitalflussrechnung sowie Konzerneigenkapitalspiegel – und den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben

im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.«

Berlin, den 31. Januar 2008

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Geisler	Sternberg
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

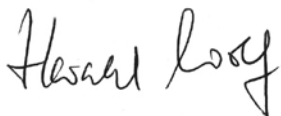
Entsprechenserklärungen

Erklärung des Aufsichtsrates der Berlinwasser Holding Aktiengesellschaft zu den Empfehlungen des Corporate Governance Kodex gemäß §161 AktG für das Geschäftsjahr 2007

Der Aufsichtsrat der Berlinwasser Holding Aktiengesellschaft erklärt, dass den Empfehlungen des von ihm beschlossenen und auf der Webseite der Gesellschaft bekannt gemachten Corporate Governance Kodex der Berlinwasser Holding Aktiengesellschaft vom 1. Januar 2005 in der derzeit gültigen Fassung vom 28. Februar 2007 entsprochen wurde und wird.

Berlin, den 21. Dezember 2007

Für den Aufsichtsrat



Senator Harald Wolf
Aufsichtsratsvorsitzender

Erklärung des Vorstandes der Berlinwasser Holding Aktiengesellschaft zu den Empfehlungen des Corporate Governance Kodex gemäß §161 AktG für das Geschäftsjahr 2007

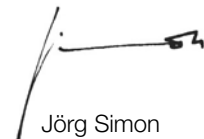
Der Vorstand der Berlinwasser Holding Aktiengesellschaft erklärt, dass den Empfehlungen des vom Aufsichtsrat der Gesellschaft beschlossenen und auf der Webseite der Gesellschaft bekannt gemachten Corporate Governance Kodex der Berlinwasser Holding Aktiengesellschaft vom 1. Januar 2005 in der derzeit gültigen Fassung vom 28. Februar 2007 entsprochen wurde und wird.

Berlin, den 21. Dezember 2007

Für den Vorstand



Frank Bruckmann
Vorstandsvorsitzender



Jörg Simon
Mitglied des Vorstandes

Anlage zu den Entsprechenserklärungen für das Geschäftsjahr 2007

I. ZUSAMMENWIRKEN VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

I.1 VERWEIS: ZIFFER 3.1/3.5 CGK BWH

■ **Zusammenarbeit von Aufsichtsrat und Vorstand.** Vorstand und Aufsichtsrat haben eng und vertrauensvoll zusammengearbeitet.

■ **Offenlegung aller für eine sachgemäße Beurteilung über den Gang der Geschäfte erforderlichen Informationen und Kenntnisse durch den Vorstand.** Alle Unternehmensangelegenheiten und Kenntnisse wurden vom Vorstand offengelegt.

■ **Einhaltung der Verschwiegenheit Dritter über Geschäftsangelegenheiten.** Die außerhalb der Organe stehenden Personen wurden auf ihre Verschwiegenheit verpflichtet.

I.2 VERWEIS: ZIFFER 3.6 CGK BWH

■ **Sitzungen des Aufsichtsrates.** Der Aufsichtsrat hat seine Sitzungen grundsätzlich unter Beteiligung des Vorstandes abgehalten.

In der Regel wurden lediglich Tagesordnungspunkte über Personalangelegenheiten ohne Teilnahme des Vorstandes behandelt.

I.3 VERWEIS: ZIFFER 3.2/3.3/4.1.2 CGK BWH

■ **Entwicklung der strategischen Ausrichtung des Unternehmens, ihre Abstimmung mit dem Aufsichtsrat und regelmäßige Berichterstattung durch den Vorstand.** Die strategischen Unternehmensplanungen wurden mit dem Aufsichtsrat abgestimmt; der Vorstand ist seinen Berichtspflichten über den Umsetzungsstand regelmäßig in schriftlicher Form nachgekommen.

■ **Behandlung von Geschäften grundlegender Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage einschl. Änderungen von Bewertungsverfahren im Aufsichtsrat.** Der Vorstand hat alle Geschäfte von grundlegender Bedeutung dem Aufsichtsrat zur Zustimmung vorgelegt.

Neben den Regelungen in der Satzung bestand eine Geschäftsordnung für den Vorstand; sie war ausreichend und bedurfte keiner Ergänzung.

I.4 VERWEIS: ZIFFER 3.4 CGK BWH

■ **Bericht des Vorstandes an den Aufsichtsrat über alle relevanten Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage und des Risikomanagements.** Der Vorstand ist der vom Aufsichtsrat festgelegten Berichtspflicht regelmäßig und in schriftlicher Form unter Hinzufügung der erforderlichen Dokumente nachgekommen.

■ **Darstellung der Soll/Ist-Situation und der Gründe von Abweichungen.** Soll/Ist-Vergleiche wurden vorgenommen, Planabweichungen plausibel und nachvollziehbar dargestellt; Maßnahmen zur eventuell erforderlichen Gegensteuerung wurden in umsetzungsfähiger Form vorgeschlagen.

I.5 VERWEIS: ZIFFER 3.7 CGK BWH

■ **Beachtung der Regeln ordnungsgemäßer Unternehmensführung und Wahrung der Sorgfalt eines ordentlichen und gewissenhaften Vorstandes und Aufsichtsrates.** Vorstand und Aufsichtsrat sind ihren Pflichten unter Beachtung ordnungsgemäßer Unternehmensführung nachgekommen; sie haben die Sorgfaltspflichten eines ordentlichen und gewissenhaften Vorstandes bzw. Aufsichtsrates gewahrt.

■ **D&O-Versicherung für Vorstand und Aufsichtsrat.** D&O-Versicherungen sind mit Selbstbehalt für Vorstand und Aufsichtsrat abgeschlossen worden.

I.6 VERWEIS: ZIFFER 3.9 CGK BWH

■ **Entsprechenserklärung von Vorstand und Aufsichtsrat.** Vorstand und Aufsichtsrat haben für das Geschäftsjahr 2006 eine Erklärung abgegeben, dass den Empfehlungen dieses Kodex entsprochen wurde und weiterhin entsprochen wird.

II. VORSTAND

II.1 VERWEIS: ZIFFER 4.1.1/4.1.3/4.1.4 CGK BWH

■ **Pflicht, dem Unternehmensinteresse zu dienen und eine nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes zu betreiben.** Der Vorstand hat ausschließlich im Interesse des Unternehmens und von dessen nachhaltiger Wertsteigerung gearbeitet; das Unternehmen benachteiligende Tätigkeiten wurden nicht ausgeübt.

■ **Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen.** Für die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen wurde vom Vorstand Sorge getragen.

■ **Risikomanagement und Risikocontrolling im Unternehmen.** Das Unternehmen verfügte über ein wirksames Risikomanagement und über ein Risikocontrolling.

II.2 VERWEIS: ZIFFER 4.2.1 CGK BWH

■ **Geschäftsverteilung und Zusammenarbeit im Vorstand.** Geschäftsverteilung und Zusammenarbeit im Vorstand werden in der Geschäftsordnung des Vorstandes geregelt. Es wurde ein Vorsitzender des Vorstandes bestimmt.

II.3 VERWEIS: ZIFFER 4.2.2/4.2.3/4.2.4 CGK BWH

■ **Vergütungsregelungen für die Mitglieder des Vorstandes.** Die Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder setzt sich aus einem fixen Jahresgehalt und einer variablen Erfolgsvergütung zusammen.

■ **Abschluss von Zielvereinbarungen für die Mitglieder des Vorstandes.** Die Zielvorgaben werden vom Präsidialausschuss des Aufsichtsrates zu Beginn des Geschäftsjahres unter Mitwirkung des Vorstandes festgelegt. Die variable Erfolgsvergütung wird durch den Präsidialausschuss des Aufsichtsrates für das abgelaufene Geschäftsjahr nach der Feststellung des Jahresabschlusses nach Maßgabe der erfüllten Zielvorgaben und der Gesamtperformance festgesetzt. Bei der Bewertung berücksichtigt der Ausschuss, dass alle Mitglieder des Vorstandes neben ihrer Tätigkeit bei der Berlinwasser Holding Aktiengesellschaft auch dem Vorstand der Berliner Wasserbetriebe angehören, folglich eine Doppelfunktion erfüllen. Die Vergütung wurde unter Beachtung der Aufgaben und Leistungen der einzelnen Vorstandsmitglieder, der aktuellen und erwarteten wirtschaftlichen Lage des Unternehmens und

unter Berücksichtigung des Vergleichsumfelds festgelegt. Die Vergütung der jeweiligen Vorstandsmitglieder wurde im Anhang des Konzernabschlusses aufgeteilt nach Fixum, erfolgsbezogenen Komponenten und Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung jeweils einzeln ausgewiesen.

III. AUFSICHTSRAT

III.1 VERWEIS: ZIFFER 5.1.1/5.1.3 CGK BWH

■ **Rechte und Pflichten des Aufsichtsrates aus Satzung und Geschäftsordnung des Aufsichtsrates; ggf. weitere Zustimmungsbindingen.** Der Aufsichtsrat hat seine Aufgaben nach der Satzung und der Geschäftsordnung des Aufsichtsrates wahrgenommen. Er wurde in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen einbezogen und sah keinen ergänzenden Regelungsbedarf. Er hat keine weiteren Geschäfte an seine Zustimmung gebunden. Sitzungsfrequenzen und Zeitbudgets entsprachen den Erfordernissen des Unternehmens.

■ **Geschäftsordnung des Aufsichtsrates.** Der Aufsichtsrat hat eine Geschäftsordnung.

III.2 VERWEIS: ZIFFER 5.1.2 CGK BWH

■ **Regelungen für die Bestellung und das Ausscheiden von Mitgliedern des Vorstandes: Erst- und Wiederbestellung; Altershöchstgrenzen; Nachfolgeplanung.** Der Aufsichtsrat bestellt und entlässt die Mitglieder des Vorstandes. Eine Nachfolgeplanung ist im laufenden Geschäftsjahr 2007 nicht erforderlich gewesen. Der Aufsichtsrat hat eine Altershöchstgrenze des Eintrittsalters von 63 Lebensjahren für die Mitglieder des Vorstandes festgelegt; 68 Lebensjahre sollten nicht überschritten werden.

■ **Entscheidungsstrukturen im Aufsichtsrat: (i) im Plenum nach/ohne Vorbereitung in einem Ausschuss; (ii) nur in einem Ausschuss mit Entscheidungsbefugnis.** Der Präsidialausschuss des Aufsichtsrates bereitet die Beschlussfassung des Aufsichtsrates über die Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern vor und beschließt anstelle des Aufsichtsrates über den Abschluss, die Änderung und die Beendigung von Verträgen mit Mitgliedern des Vorstandes.

III.3 VERWEIS: ZIFFER 5.2 CGK BWH

■ **Zusammenarbeit Vorstand/Aufsichtsratsvorsitzender und Unterrichtung über für das Unternehmen wichtige Ereignisse.** Zwischen Aufsichtsratsvorsitzendem und Vorstand hat ein regelmäßiger Kontakt stattgefunden.

■ **Unterrichtung des Aufsichtsrates über wichtige Angelegenheiten; Einberufung außerordentlicher Aufsichtsratssitzungen.** Der Aufsichtsrat wird über alle wichtigen Angelegenheiten unterrichtet. Außerhalb der Aufsichtsratssitzungen gab es keine wichtigen Ereignisse, über die er unterrichtet wurde. Es haben keine außerordentlichen Aufsichtsratssitzungen stattgefunden.

III.4 VERWEIS: ZIFFER 5.2/5.3.1/5.3.2/5.3.4 CGK BWH

■ **Ausschüsse des Aufsichtsrates; Besetzung und Entscheidungskompetenzen.** Der Aufsichtsrat hat folgende Ausschüsse:

- Vermittlungsausschuss
- Präsidialausschuss/Audit Committee
- Weisungsausschuss
- Ausschuss für besondere Angelegenheiten

Der Präsidialausschuss bereitet die Beschlüsse des Aufsichtsrates vor:

- über den Abschluss von Verträgen nach § 114 AktG
- die Bestellung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstandes
- sonstige Beschlüsse des Aufsichtsrates in Vorstandsangelegenheiten

Er beschließt anstelle des Aufsichtsrates über

- den Abschluss, die Änderung und die Beendigung von Verträgen mit Mitgliedern des Vorstandes
- den Eintritt eines Mitglieds des Vorstandes in den Aufsichtsrat, Beirat oder Verwaltungsrat eines erwerbswirtschaftlich tätigen Unternehmens

Der Präsidialausschuss vertritt den Aufsichtsrat gegenüber den Mitgliedern des Vorstandes gemäß § 112 AktG. Der Präsidialausschuss nimmt darüber hinaus die Aufgaben des Prüfungsausschusses (Audit Committee) wahr. Er befasst sich in diesem Zusammenhang in beratender Funktion mit der

- Prüfung der Rechnungslegung
- Prüfung des Risikomanagements

- Prüfung der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers
 - Erteilung des Prüfungsauftrages an den Abschlussprüfer sowie der Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten
 - Vereinbarung des Honorars mit dem Abschlussprüfer
- Der Weisungsausschuss entscheidet anstelle des Aufsichtsrates über die Erteilung von Zustimmung zu Weisungen der Berlinwasser Holding Aktiengesellschaft an die Berliner Wasserbetriebe gemäß § 11 des Vertrages über zwei stille Gesellschaften und zur Begründung einer einheitlichen Leitung zwischen der Berlinwasser Holding Aktiengesellschaft und den Berliner Wasserbetrieben. Der Ausschuss für besondere Angelegenheiten behandelt insbesondere komplexe finanzwirtschaftliche und betriebswirtschaftliche Unternehmensvorgänge, die ihm vom Vorsitzenden des Aufsichtsrates oder vom Aufsichtsrat zur Prüfung und Beratung zugewiesen werden. Der Aufsichtsratsvorsitzende ist Vorsitzender des Prüfungsausschusses.

Das Plenum des Aufsichtsrates wurde von den Vorsitzenden der Ausschüsse über Inhalt und Ergebnis der Ausschussberatungen unterrichtet.

III.5 VERWEIS: ZIFFER 5.4.1/5.4.2/5.4.3/5.4.5 CGK BWH

■ **Zahl der Aufsichtsratsmandate von Aufsichtsratsmitgliedern.** Kein Aufsichtsratsmitglied hat die maximale Zahl von 5 bzw. 10 Aufsichtsratsmandaten überschritten.

■ **Funktionen von Aufsichtsratsmitgliedern in Wettbewerbsunternehmen.** Die Aufsichtsratsmitglieder haben keine Organfunktionen oder Beratungsaufgaben bei Wettbewerbern ausgeübt, wobei die Unternehmen der RWE- und der Veolia-Gruppe nicht als Wettbewerber in diesem Sinne zu betrachten sind.

■ **Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrates.** Die Vergütung wurde nicht in ein Fixum und in einen variablen Teil unterteilt. Die Gesamtvergütungen ergeben sich aus dem Anhang zum Jahresabschluss. Sonderleistungen wurden nicht gezahlt.

III.6 VERWEIS: ZIFFER 5.4.6/5.6 CGK BWH

■ **Teilnahme an den Aufsichtsratssitzungen und Effizienz der Arbeit des Aufsichtsrates.** Es haben 2 Aufsichtsratsmitglieder an weniger als der Hälfte der Auf-

sichtsratssitzungen teilgenommen. Die abwesenden Aufsichtsratsmitglieder haben an den Beschlussfassungen des Aufsichtsrates oder seiner Ausschüsse durch die Überreichung schriftlicher Stimmabgaben teilgenommen. Der Aufsichtsrat hat sich in seiner letzten Sitzung im Geschäftsjahr 2006 mit der Effizienz seiner Tätigkeit befasst. Es waren nach seinen Feststellungen keine Ereignisse zu verzeichnen, die eine eingeschränkte Effizienz erkennen lassen.

IV. INTERESSENKONFLIKTE

IV.1 VERWEIS: ZIFFER 4.3.1/4.3.2 CGK BWH

■ **Wettbewerbsverbot für Mitglieder des Vorstandes.** Die Mitglieder des Vorstandes haben die Regeln des Wettbewerbsverbotes beachtet.

■ **Vorteilsannahmen und Vorteilsgewährung des Vorstandes.** Sie haben weder Vorteile gefordert noch angenommen oder solche Vorteile Dritten ungerechtfertigt gewährt. Dem Vorstand ist kein Fall der Vorteilsannahme oder -gewährung bei den Beschäftigten des Unternehmens bekannt geworden.

IV.2 VERWEIS: ZIFFER 4.3.3/5.5.1 CGK BWH

■ **Wahrung des Unternehmensinteresses.** ■ **Persönliche Interessen.** Vorstand und Aufsichtsrat haben die Unternehmensinteressen gewahrt und keine persönlichen Interessen verfolgt.

IV.3 VERWEIS: ZIFFER 4.3.4/5.5.2/5.5.3 CGK BWH

■ **Entstehung und Offenlegung von Interessenkonflikten bei Mitgliedern des Vorstandes oder des Aufsichtsrates.** Interessenkonflikte haben nicht bestanden. Mögliche Interessenkonflikte in Bezug auf gleichgelagerte Geschäftsinteressen der Anteilseigner und der Gesellschaft wurden im Rahmen der gemeinsamen Beratungen beachtet und durch geeignete Maßnahmen vermieden.

IV.4 VERWEIS: ZIFFER 4.3.4/5.5.4 CGK BWH

■ **Geschäfte mit dem Unternehmen auf der unmittelbaren/mittelbaren Ebene des Vorstandes.** Es sind keine Geschäfte mit dem Unternehmen durch Mitglieder des Vorstandes oder ihnen nahestehenden Personen oder

ihnen persönlich nahestehenden Unternehmen dem Aufsichtsrat zur Zustimmung vorgelegt worden; der Aufsichtsrat hat von der Ausnahmeregelung für Geschäfte mit dem Unternehmen keinen Gebrauch gemacht.

■ **Geschäfte mit dem Unternehmen auf der Ebene von Mitgliedern des Aufsichtsrates.** Dem Aufsichtsrat wurden keine Berater-, Dienstleistungs- und Werkverträge oder sonstigen Verträge von Aufsichtsratsmitgliedern mit dem Unternehmen zur Zustimmung vorgelegt.

Der Aufsichtsrat hat keine auf Einzelfälle bezogenen Verfahrensregelungen für Geschäfte mit dem Unternehmen erlassen.

IV.5 VERWEIS: ZIFFER 4.3.5 CGK BWH

■ **Nebentätigkeiten von Mitgliedern des Vorstandes.**

Die Vorstandsmitglieder haben Nebentätigkeiten ausgeübt, die im Zusammenhang mit ihrer Tätigkeit als Vorstandsmitglieder der Berlinwasser Holding Aktiengesellschaft stehen (u.a. Wahrnehmung von Aufsichtsrats- und Beiratsmandaten). Diese Nebentätigkeiten wurden dem Aufsichtsratsvorsitzenden zur Zustimmung vorgelegt. Der Aufsichtsratsvorsitzende hat über die Genehmigung von Nebentätigkeiten im Aufsichtsrat berichtet.

Darüber hinaus wurde dem Aufsichtsrat am 14.11.2007 eine aktuelle Übersicht aller Nebentätigkeiten der Vorstandsmitglieder für das Geschäftsjahr 2007 gereicht.

IV.6 VERWEIS: ZIFFER 3.8 CGK BWH

■ **Gewährung von Krediten an Mitglieder des Vorstandes und an Mitglieder des Aufsichtsrates – Letztere in ihrer Eigenschaft als Aufsichtsratsmitglieder – sollen grundsätzlich nicht erfolgen.** Den Mitgliedern des Vorstandes und den Mitgliedern des Aufsichtsrates bzw. Angehörigen dieser Organmitglieder wurden keine Darlehen gewährt.

V. TRANSPARENZ

V.1 VERWEIS: ZIFFER 6.2 CGK BWH

■ **Tatsachen, etwa des Branchen- und Marktumfeldes im Tätigkeitsbereich des Unternehmens, mit für die Jahresplanung/für die Mittel- bis Langfristplanung**

nicht unwesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens- und Finanzlage bzw. auf den Geschäftsverlauf.

Der Aufsichtsrat wurde über Tatsachen im Tätigkeitsbereich des Unternehmens, die nicht unwesentliche Auswirkungen auf die Vermögens- und Finanzlage bzw. auf den allgemeinen Geschäftsverlauf hatten, unverzüglich unterrichtet.

■ Informationen über das Unternehmen im Internet.

Unternehmensinformationen werden auch über das Internet veröffentlicht. Der Internetauftritt wurde in 2007 komplett neu überarbeitet und bietet nun erweiterte Funktionen und Onlineservices.

VI. RECHNUNGSLEGUNG

VI.1 VERWEIS: ZIFFER 7.1.1/7.1.2/7.1.3 CGK BWH

■ Fristen für Jahresabschluss (binnen 90 Tagen nach Geschäftsjahresende) und Zwischenberichte (binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraumes) des Unternehmens gemäß den anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen unter Angabe der vom Unternehmen gehaltenen Beteiligungen. Der Jahresabschluss und die Zwischenberichte wurden entsprechend den anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen aufgestellt und in den vorgesehenen Fristen (geprüfter Jahresabschluss 90 Tage nach Geschäftsjahresende, Zwischenberichte 45 Tage nach Ende des Berichtszeitraumes) dem Gesellschafter vorgelegt. Der Jahresabschluss/Zwischenbericht führt die Beteiligungsunternehmen des Unternehmens auf.

VII. ABSCHLUSSPRÜFUNG

VII.1 VERWEIS: ZIFFER 7.2.1 CGK BWH

■ Berufliche, finanzielle oder sonstige Beziehungen des Abschlussprüfers, seiner Organe und Prüfungsleiter einerseits und dem Unternehmen und seinen Organmitgliedern andererseits. Der Aufsichtsrat hat vom Abschlussprüfer die Erklärung erhalten, dass keine beruflichen, finanziellen oder sonstigen Verpflichtungen – auch nicht mit Organen des Abschlussprüfers – und dem Un-

ternehmen/seinen Organmitgliedern bestanden; an der Unabhängigkeit des Prüfers, seiner Organe bzw. der Prüfungsleiter bestanden keine Zweifel.

■ Unterrichtung des Aufsichtsratsvorsitzenden durch den Abschlussprüfer im Fall vorliegender/entstehender Befangenheitsgründe. Der Abschlussprüfer ist aufgefordert worden, den Aufsichtsratsvorsitzenden bei Vorliegen möglicher Befangenheitsgründe unverzüglich zu unterrichten; der Abschlussprüfer hat keine Befangenheitsgründe vorgetragen.

VII.2 VERWEIS: ZIFFER 7.2.2 CGK BW

■ Erteilung des Prüfungsauftrages an den Abschlussprüfer und Abschluss der Honorarvereinbarung. Der Aufsichtsrat hat dem Abschlussprüfer den Prüfungsauftrag erteilt und mit ihm die Honorarvereinbarung getroffen.

VII.3 VERWEIS: ZIFFER 7.2.3 CGK BWH

■ Unterrichtung des Aufsichtsrates durch den Abschlussprüfer über wesentliche Feststellungen und Vorkommnisse während der Abschlussprüfung. Der Abschlussprüfer hat den Aufsichtsrat über alle wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse unterrichtet.

■ Feststellung von Tatsachen durch den Abschlussprüfer, die eine Unrichtigkeit der von Vorstand und Aufsichtsrat abgegebenen Erklärung zum Corporate Governance Kodex der Berlinwasser Holding Aktiengesellschaft ergeben. Die Erklärung zum Corporate Governance Kodex der Berlinwasser Holding Aktiengesellschaft wurde abgegeben.

VII.4 VERWEIS: ZIFFER 7.2.4 CGK BWH

■ Teilnahme des Abschlussprüfers an den Beratungen des Aufsichtsrates über den Jahresabschluss. Der Abschlussprüfer hat an den Beratungen des Aufsichtsrates über den Jahresabschluss 2006 teilgenommen und wird auch an den Beratungen für den Jahresabschluss 2007 teilnehmen.